

Programm

2017

Januar - Juni



Evangelische
Stadtakademie
Bochum



„Baruch ata Adonaj“ – Gesegnet seist Du Herr

Mit einer Werkseinführung in die gleichnamige Kantate des Komponisten Stefan Heucke, mit der am 26. Oktober 2016 das neue Bochumer Musikforum eröffnet wurde, startet am 10. Januar unser neues Programm 2017. In diesem jüdischen Segensspruch mischen sich Dank und Bitte für Gegenwart und Zukunft in dem Bewusstsein, dass wir uns und unser Werk nicht nur uns selbst verdanken.

Herausforderung Reformation

„Wer wettet am originellsten“, „Zwanglos leben“, „Mit Luther sterben lernen“, „Luther und Körperlichkeit“, „Luther und seine Deutschen“ und „Ökumenische Perspektiven 500 Jahre danach“ – das ist eine Auswahl aus den vielfältigen Angeboten, mit denen wir Sie einladen, an den Gesprächen um das 500. Reformationsjubiläum teilzunehmen.

Herausforderung Digitalisierung – künstliche Intelligenz – Industrie 4.0

Dieser Themenzusammenhang bildet einen weiteren Schwerpunkt in diesem Programm. Wie wird unser zunehmender Gebrauch digitaler Technik unser Menschenbild verändern, unser Verständnis von Bildung, Gesundheit und Pflege und die Gestaltung unserer Arbeit besonders im Blick auf Mitbestimmung? Welche Entwicklungen sind für den Zusammenhang von Digitalisierung und Demokratie wahrzunehmen? – Spannende Veranstaltungen laden Sie ein.

TOUS ENSEMBLE – alle zusammen

In der Brüsseler Metrostation Maelbeek hängt seit dem Terroranschlag vom 22. März 2016 eine Tafel, auf der Menschen ihr Mitgefühl für die dort gestorbenen 17 Terror-Opfer ausdrücken. Ihre Trauer haben sie mit einem Herz versehen und überschrieben mit TOUS ENSEMBLE – alle zusammen! Ähnliches geschah in Berlin. Hier bringen Menschen zum Ausdruck, worauf es ankommt. Sie wehren sich dagegen, dass Terror die Gesellschaft zerreißt.



TOUS ENSEMBLE, Foto: Joachim Stöver, Köln

„Demokratie ist immer dann gefährdet, wenn man sich ihrer sicher glaubt“, sagte Präsident Barak Obama in seiner Abschiedsrede am 10. Januar in Chicago. Auch für uns – zumal in einem Wahljahr wie 2017 – ist das eine bedeutsame Mahnung, uns zu beteiligen, Stellung zu nehmen, Ausgrenzungen entgegenzutreten und uns einzumischen.

Die Stadtakademie möchte auch mit diesem Programm ein Forum sein, auf dem es gelingt, das nötige Wissen zu vertiefen, Mut einzuüben, und aufeinander Hören und gegenseitigen Respekt zur eigenen Haltung werden zu lassen – gegen den Hass.

Carolyn Emcke ermutigte dazu in ihrer Dankesrede für den Friedenspreis des deutschen Buchhandels mit diesen Worten: „Wir können sprechend und handelnd eingreifen in diese zunehmend sich verrohende Welt. Wir können hinausgehen und etwas unterbrechen. Wir können neu geboren werden, indem wir uns einschalten in die Welt. Wir können immer wieder anfangen, als Individuen, aber auch als Gesellschaft.“

Nun hoffe ich, dass unser Programm Sie anregt und einlädt und wünsche Ihnen auch im Namen des Vorstandes ein gesegnetes (Reformations-)Jahr 2017!

Ihr 

Werden Sie Mitglied in der Evangelischen Stadtakademie Bochum!

Der Jahresbeitrag beträgt nur 30,- €, für jedes weitere Familienmitglied 20,- €. Mit Ihrem Beitrag – oder Ihrer Spende – unterstützen Sie die Arbeit der Stadtakademie wesentlich.

Den Mitgliedern wird das Halbjahresprogramm zugesandt. Sie haben bei den meisten Veranstaltungen ermäßigten Eintritt.

Beitrittserklärung

Ich erkläre meinen Beitritt zur Evangelischen Stadtakademie Bochum e.V. – Den Jahresbeitrag von 30,- € zahle ich auf folgendes Konto bei der Sparkasse Bochum ein:
IBAN: DE 0343 0500 0100 0132 0209
BIC: WELADED1BOC

Name	<input type="text"/>
Vorname	<input type="text"/>
Straße, Nr.	<input type="text"/>
PLZ, Ort	<input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>
e-Mail	<input type="text"/>
Datum	<input type="text"/>
Unterschrift	<input type="text"/>

Beitrittserklärung ausfüllen, abtrennen und senden an:

Evangelische Stadtakademie Bochum e.V.
Westring 26 a, 44787 Bochum

6 Akademie-Sonntage

8 Theologie, Kirche, Ökumene

- 9 Martin Luther 2017 – 500 Jahre Reformation
- 16 Luther und seine Deutschen
- 18 Stiepeler Kultursommer trifft Martin Luther

23 Dialoge mit dem Judentum

- 23 Rabbinisches Lehrhaus
- 24 Woche der Brüderlichkeit
- 26 Stationenweg „Jüdisches Leben in Bochum und Wattenscheid“

28 Dialoge mit dem Islam

- 28 Begegnungen von Muslimen und Christen

29 Dialoge mit den Religionen

- 29 Nourūz – Iranisches Neujahrsfest

30 Spiritualität und Lebensführung

- 30 Bibliodrama
Rilke, Das Buch von der Pilgerschaft (S. 50)
Sehnsucht der Sufis und der christlichen Mystik (S. 51)
- 31 Aufstand für das Leben

35 Politik und Gesellschaft

- 35 Europäische Perspektiven
- 38 Mitbestimmung und Demokratie
- 40 Perspektiven für die Ukraine, 30 Jahre Bochum-Donetsk
- 44 Digitalisierung – künstliche Intelligenz – Industrie 4.0

49 Kunst und Kultur

- 49 Musik, Performance, Lesung
- 54 Theater
- 56 Ausstellungen
- 58 Exkursionen und Studienreisen

60 FilmForum

- 62 Evangelisches Forum Westfalen
- 63 Kulturraum Melanchthonkirche



Besuchen Sie unsere Internetseite:

Unter www.stadtakademie.de finden Sie das aktuelle Programm, Änderungen oder neu aufgenommene Veranstaltungen, sowie Informationen rund um die Stadtakademie. In unserer Mediathek können Sie Vorträge nachhören oder Texte downloaden.



Europäische Perspektiven

Sonntag, 29. Januar 2017, 16.00 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Ulrich Ladurner, Hamburg

Die wechselhafte Geschichte Südtirols in der Mitte Europas

s. S. 35

Sopran & Dulcimer

„Sphärenklänge – Sphärenengesänge“

Sonntag, 12. Februar 2017, 16.00 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Jessica Burri, Recklinghausen

Die Apostel Gottes: Frauen der Reformation

s. S. 10

Herzliche Einladung

Dienstag, 14. März 2017, 17.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Mitgliederversammlung

Zur Mitgliederversammlung des Vereins „Evangelische Stadtakademie Bochum e.V.“ sind alle Mitglieder herzlich eingeladen. Gäste sind willkommen. Den Mitgliedern wird die Einladung mit Tagesordnung auch in schriftlicher Form rechtzeitig zugeschickt.

Im Anschluss sind Sie eingeladen zum Vortrag um 19.30 Uhr

Professor Dr. Klaus Wengst, Bochum

Jesus: Mirjams Sohn – Gottes Gesalbter.

Den Jesus der vier Evangelien entdecken

s. S. 8



Der Farbdruck dieses Programmheftes wurde ermöglicht durch freundliche Unterstützung der

**STADTWERKE
BOCHUM**



Eine Matinee als Stimme-Klang-Collage

Sonntag, 23. April 2017, 11.00 – 13.30 Uhr
Situation Kunst, Nevelstraße 29 c, 44795 Bochum

**Dr. Annette Mönnich, Dagmar Canales
und Tobias Bülow, Bochum**

Die Sehnsucht der Sufis und der christlichen Mystik.

Mit Texten von Rumi, Mechthild von Magdeburg,
verknüpft mit Sufi-Gesängen und Improvisationen
(Stimme, Bansuri-Flöte, Percussion, Bordun-Leier)

s. S. 51

artENSEMBLE THEATER

Sonntag, 14. Mai 2017, 16.00 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Susanne Hocke und Jürgen Larys, Bochum

„Dann fiel auf einmal der Himmel um“ – Inge Müller (1925 – 1966)

s. S. 55



Kammermusikalische Sinnsuche zu Digitalisierung und künstlicher Intelligenz



Sonntag, 28. Mai 2017, 16.00 Uhr
Christuskirche Bochum, Platz des Europäischen
Versprechens 1, 44787 Bochum

**Martina Overlöper, Kerstin Beavers,
Susanne Bürger sowie Katja Heinrich**

Trio Mallarmé goes 4.0

Musik für Flöte, Bratsche und Harfe
neu interpretiert zu philosophischen, musikwissenschaftlichen
und soziologischen Texten des 21. Jahrhunderts

s. S. 53

Dienstag, 10. Januar 2017, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c
Stefan Heucke, Bochum und italienische Riviera
**„Baruch ata Adonaj“ –
Gesegnet seist Du Herr**
Eine Werkseinführung durch den Komponisten
s. S. 49

Dienstag, 14. März 2017, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c
Professor Dr. Klaus Wengst, Bochum
**Jesus: Mirjams Sohn – Gottes Gesalbter.
Den Jesus der vier Evangelien entdecken**

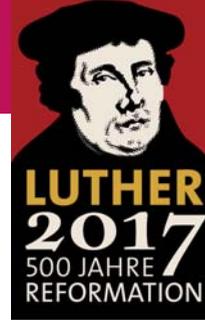


© Barbara Schenk

„Der wirkliche Jesus? Eine Streitschrift über die historisch wenig ergiebige und theologisch sinnlose Suche nach dem „historischen“ Jesus –, dieser Titel seiner 2013 erschienenen Streitschrift ist für den Bochumer Neutestamentler Klaus Wengst Programm. Er machte deutlich: Die Evangelisten entwerfen die Geschichte Jesu von Anfang an aus der Perspektive des Glaubens, dass Gott mit Jesus war und ihn von den Toten auferweckt hat. Deshalb erzählen sie seine Geschichte mit ihrer jüdischen Bibel. Wer nach dem „historischen“ Jesus fragt und also die sog. „tatsächlichen Fakten“ sucht, ist auf dem Holzweg. Im August 2016 ist Wengsts positives Gegenstück zu seiner Streitschrift erschienen: „Mirjams Sohn – Gottes Gesalbter. Mit den vier Evangelisten Jesus entdecken“. In diesem Buch stellt er die Jesusbilder der vier kanonischen Evangelien je für sich dar. Ihre Unterschiedlichkeit und teilweise auch Gegensätzlichkeit fordern von vornherein zu einer Auslegung im Diskurs auf, der nicht endet. Der Vortrag zeigt einerseits, dass der Jesus der Evangelien nicht über historische Faken entdeckt werden kann und verdeutlicht andererseits, warum es sich lohnt, die kanonische Textebene ernst zu nehmen.“

Professor em. Dr. Klaus Wengst war bis 2007 Lehrstuhlinhaber für Neues Testament an der Ruhr-Universität Bochum mit den Schwerpunkten sozialgeschichtliche Exegese und Judentum. Seit seiner Pensionierung arbeitet er weiter an der Herausstellung des jüdischen Profils des Neuen Testaments, dazu zahlreiche Veröffentlichungen.

Der Eintritt ist frei.



Martin Luther 2017 500 Jahre Reformation

Kaum eine Epoche war stärker mit Fragen der Religion und der Kirche befasst als das ausgehende 15. Jahrhundert. Martin Luther erlebte eine ungeheure Spannung zwischen dem Machtanspruch des römischen Papsttums und den Nöten des Kirchenvolkes –, das den Heilszusagen der Priester nicht mehr traute und verunsichert nach Wahrheit und dem Heil suchte. „Erst Luther brachte den sicheren Anker einer Religion, die jeder Mensch als seine ureigene Sache begreifen konnte“ (Heinz Schilling).

Das 500. Reformationsfest begehen wir heute in einer demokratischen Gesellschaft, in ökumenischem Geist und in globalen Verbundenheiten, während gleichzeitig die Bedeutung der Kirchen in den westlichen Gesellschaften schwindet.

Welche Kraft und welche Perspektiven für jede(n) einzelne(n), für Kirche und für eine freie, demokratisch-gebildete Gesellschaft kann ein Gedenken an die Reformation heute noch entfalten? –

Eine perspektivische Vortragsreihe.



Sonntag, 22. Januar 2017, 11.30 Uhr
Stiepelor Dorfkirche, Gräfin-Imma-Str. 211, 44797 Bochum
Professor Dr. Günter Brakelmann, Bochum
Luthers Marienbild

Eine der gehaltvollsten Auslegungen Luthers ist die des sog. Magnificat (Lukas 1,46-56), des Lobpreises der Maria (1521). Hier entfaltet er eine „evangelische Marieologie“, aktualisiert sie aber zugleich auf Probleme seiner Gegenwart hin. Marias Lobgesang gibt ihm Orientierungen für den Glauben und für das konkrete Verhalten eines Christen in dem Problemgewirr seiner geistlichen und weltlichen Existenz.

Der Eintritt ist frei. Im Rahmen der Vortragsreihe der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel:
Maria, Luther und die Dorfkirche



Dienstag, 14. Februar 2017, 19.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. Heike Plass, Münster

Martin Luther und die anderen – Wer wettet am originellsten?

Ein polemischer Beitrag zur Kulturgeschichte der Reformationszeit



Ausgelaufene Apostaten, unverschämter Eselskopf, grober Hempel, Stinkeloch – solche und ähnliche „Artigkeiten“ prägen zahlreiche Texte von Flugschriften und -blättern der Reformationszeit. Mit ihnen haben zunächst die protestantische, nachfolgend nicht minder virtuos die katholische Seite munter gegeneinander polemisiert, gewettet und gestritten. Nicht nur in deftigen Worten, sondern ebenso in karikaturistisch satirischen Bildern ging es zur Sache. Was geschah mit der Kunst als sie plötzlich aus ihrer klerikalen Schutzzone heraustrat und weltlicher wurde? Nicht nur die Kunst- und Kirchengeschichte, sondern auch und vor allem die gesamte Mentalitäts-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte musste in dieser Zeit in Teilen neu geschrieben werden. Luther war in ein funktionierendes System eingebrochen, hatte das jahrhundertalte Heilswesen Kirche durcheinander gebracht. Die Grenzen der Höflichkeit und des guten Geschmacks, des Respekts und der Mäßigkeit wurden dabei oft dezent bis aufernd überschritten – auf eine Art und Weise, wie sie in unserer heutigen Gesellschaft kaum vorstellbar wäre. – Oder doch?

Dr. Heike Plass, Studium der Kulturanthropologie und Geschichte; 2002–2013 freie Kuratorin und Projektmanagerin, seit 2014 Leitung des Referats Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Münster und Vorsitzende der Stiftung Evangelischer Kirchenkreis Münster.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Hinweis

Frauenreferat im Evangelischen Kirchenkreis Bochum
Dienstag, 27. Juni 2017, 15.00 Uhr
Ev. Gemeindehaus Bochum-Dahlhausen, Keilstraße 9 a
**Hier stehe ich ... Frauen gestalten Reformation –
Ein mobiles Theaterstück**

Katharina Zell und Argula von Grumbach als Vertreterinnen der Reformationszeit sowie Antonie Nopitsch und Doreen Potter, Frauen des 20. Jahrhunderts, die aus den Ideen der Reformation gelebt haben.

Leitung: Susanne Kuhles und Eva-Maria Ranft, Pfarrerrinnen, Silvia Stutzmann, Theaterpädagogin, Anmeldung bis 21. Juni 2017 im Frauenreferat, Telefon 0234-354071

Sonntag, 12. Februar 2017, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Jessica Burri, Recklinghausen

Die Apostel Gottes:

**Argula von Grumbach, Katharina Zell,
Ursula Weyda – Frauen der Reformation**

Sopran & Dulcimer – „Sphärenklänge – Sphärenengesänge“

Jessica Burri trägt Auszüge aus Briefen vor, in denen drei Frauen zum Ausdruck brachten, wie viel ihnen die Reformation bedeutete. Die Männer waren empört und zutiefst verunsichert, was sich in ihren heftigen Beleidigungen den Frauen gegenüber zeigt. Argula von Grumbach verlor letztendlich ihre Existenz. Katharina Zell stritt sich mit einem ehemaligen Schützling ihres Mannes. Ursula Weyda prangerte den Lebenswandel des Abts Simon von Pegau an und wurde schwer angegriffen. Alle drei Frauen brachten theologische Begründungen ein; vor allem betonten sie, dass Christen sich nur nach der Bibel richten können. Das Programm wird abgerundet mit Kirchenliedern der Zeit, unter anderem aus Bet- und Gesangbüchern, herausgegeben von Katharina Zell, die vermutlich seit dem 16. Jh. nicht mehr zu Gehör gebracht wurden.

In den USA geboren, kam Jessica Burri nach dem Besuch der Eastman School of Music nach Köln, um ihre Ausbildung fortzusetzen. Im Laufe ihrer langjährigen Arbeit als Opern- und Konzertsängerin spezialisierte sie sich auf selbst komponierte und arrangierte Lieder auf dem Dulcimer, einem altenglischen Saiteninstrument. Ihr Repertoire reicht dabei von Stücken des Mittelalters bis hin zu denen des 20. Jahrhunderts.

Gebühr: 9,- € inkl. Imbiss



Dienstag, 21. Februar 2017, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum
Westring 26 c

Dr. Thorsten Jacobi, Antwerpen
**Zwanglos leben –
Luthers Einspruch gegen
die Gebotsreligion**



In der Öffentlichkeit ist viel über die dunklen Seiten des Reformators debattiert worden. Der Vortrag will an Luthers Schrift von der „Freiheit eines Christenmenschen“ zeigen, was Kirche und Gesellschaft dem Theologen Luther bis heute verdanken. Luthers Einspruch gegen eine gebotsreligiöse Ausrichtung des Glaubens lässt die lebenspraktischen Dimensionen erkennen, die der Freiheitsgedanke aufweist. Anhand einschlägiger Texte wird seiner Entstehung nachgegangen und ein Teil seiner Wirkungsgeschichte aufgezeigt. Aktuelle Beispiele aus der Medizinethik, der Gegenwartsphilosophie, der Soziologie und dem interreligiösen Dialog machen deutlich, dass die Rede von der christlichen Freiheit weit über den Bereich christlicher Verkündigung hinaus von Bedeutung ist.

Dr. Thorsten Jacobi ist seit 2013 Auslandspfarrer der Deutschsprachigen „Evangelischen Gemeinde Provinz Antwerpen“ und ist Mitglied der „Vereinigten Protestantischen Kirche in Belgien zur Vorbereitung auf das Reformationsjubiläum 2017“. 1996 promovierte er über die Vorgeschichte von Luthers Freiheitstraktat unter dem Titel „Christen heißen Freie. Luthers Freiheitsaussagen in den Jahren 1515–1519“, 1998 erhielt er den Lutherpreis für den akademischen Nachwuchs der Luthergesellschaft e.V. Geboren und aufgewachsen ist er in Bochum.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Donnerstag, 2. März 2017, 17.00 Uhr
Hospiz St. Hildegard, Königsallee 135, 44789 Bochum
Zufahrt Wendehammer Ostermannstraße

Professor Dr. Günter Brakelmann, Bochum
**Zwischen Lebenslust und Sterbeerfahrung
Mit Martin Luther sterben lernen**

In einem gesellschaftlichen und politischen Kontext, in dem das natürliche Sterben das ganze Leben durchzog, verwundert es nicht, dass Martin Luther in seiner Zeit über kein alltägliches Thema mehr gepredigt und geschrieben hat als über das Sterben und den Tod. Schon 1519 hat er einen „Sermon von der Bereitung zum Sterben“ geschrieben. Dieser wurde in den fol-

genden Jahren häufig nachgedruckt, da seine Zeitgenossen sich sehr mit der ars moriendi, der Kunst des Sterbens, beschäftigten. Anhand dieses Sermons wird Günter Brakelmann Luthers Position zum Sterben und zum Tod darstellen und danach fragen, ob darin für unseren gegenwärtigen Umgang mit Tod und Sterben – auch dem eigenen – Hilfen zu finden sind.

Leitung: Chistine Jung-Borutta, Pfarrerin in der Hospizarbeit im Kirchenkreis Bochum

Der Eintritt ist frei.

Eine Kooperation des Hospizes St. Hildegard (kath.) und der ambulanten Hospizarbeit (ev.) im Kirchenkreis Bochum



Dienstag, 25. April 2017, 19.30 Uhr
Gemeindehaus Pauluskirche
Pariser Str. 4-6, 44787 Bochum

Professorin Dr. Ute Gause, Bochum
**„Also ist im Stande der
Unschuld Nackendgehen
die größte Ehre gewesen“
(Martin Luther)**



Luther und sein Blick auf Körperlichkeit und Sünde
anhand seiner Genesisvorlesung (1535–1545)

Mit dem Beginn der Reformation bekennen sich die evangelischen Pfarrer zur Ehe als gottgewollter Lebensordnung. Luther hatte dies mit seiner 1523 erschienenen Schrift „Vom ehelichen Leben“ vorbereitet.

Der Vortrag fragt nach der Sichtweise des „alten“ Luther auf Sexualität, Sünde und Körper und danach, inwiefern und wie bei ihm eine Bejahung von Körperlichkeit sichtbar wird.

Professorin Dr. Ute Gause, Lehrstuhl für Kirchengeschichte (Reformationsgeschichte und Neuere Kirchengeschichte) an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum. Veröffentlichungen zum Thema: Ute Gause und Stephanie Scholz. Ehe und Familie im Geist des Luthertums: Die Oeconomia Christiana (1529) des Justus Menius. Bd. 6. 2012; Kirchengeschichte und Genderforschung Eine Einführung in protestantischer Perspektive. Bd. 2806.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder



Dienstag, 9. Mai 2017, 19.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

**Professor Dr. Thomas Söding, Bochum und
Professor Dr. Michael Beintker, Münster**

500 Jahre Reformation – und wie lautet die ökumenische Herausforderung heute?

Ein katholisch-evangelisches Perspektivgespräch

500 Jahre Reformation können heute ohne die ökumenische Perspektive weder begangen noch gefeiert werden. Auch die Spannungen zwischen katholischer und evangelischer Kirche haben sich keinesfalls aufgelöst. Die Christenheit ist weiter zerstritten und die Kirchen verharren bisweilen in lähmender Selbstbeschäftigung. Welche Chancen ergeben sich aus dem 500. Reformationsgedenken für die Ökumene? Oder befinden wir uns bereits in einem postkonfessionellen Zeitalter, in dem diese Differenzen keine wesentliche Rolle mehr spielen? In einem ökumenischen Gespräch erkunden die Theologen Thomas Söding und Michael Beintker ökumenische Perspektiven in und jenseits der kirchlichen Konfliktlinien und angesichts der heutigen gesellschaftlichen Herausforderungen.

Professor Dr. Thomas Söding ist Lehrstuhlinhaber für Neutestamentliche Exegese an der Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum, ist Berater der Glaubenskommision der Deutschen Bischofskonferenz, Vorsitzender des Deutschen Ökumenischen Studienausschusses, Mitglied der lutherisch/römisch-katholischen Kommission für die Einheit und ständiger Gast der Kammer für Theologie der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Professor Dr. Michael Beintker war von 1992–2015 Lehrstuhlinhaber für Systematische Theologie und Direktor des Seminars für Reformierte Theologie an der Universität Münster, 1999–2015 Vorsitzender der Gemischten Kommission zur Reform des Theologiestudiums, 2001–2012 Co-Präsident des Rates der Gemeinschaft Evangel. Kirchen in Europa (GEKE), 2004 Dr. h.c. Reformierte Theologische Universität Debrecen.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum

Montag, 15. Mai 2017, 19.30 Uhr
Stadtbücherei Bochum BVZ
Gustav-Heinemann-Platz 2-6, 44787 Bochum

Bruno Preisendörfer, Berlin

Als unser Deutsch erfunden wurde – Mit Luther auf die Wartburg und mit Berlichingen auf Raubzug ...

Eine Reise in die Lutherzeit

Eine Lesung

Bruno Preisendörfer, Autor des Spiegelbestsellers „Als Deutschland noch nicht Deutschland war“, schaut Luther und vielen seiner Zeitgenossen über die Schulter. Wir erleben ihr öffentliches Wirken, aber auch ihren Alltag. Mit Götz von Berlichingen überfallen wir Nürnberger Kaufleute und werden selbst von Nürnbergern belagert. Wir sehen den Fuggern in ihrem Augsburger Kontor auf die Finger und machen uns mit den Welsern bei der Ausbeutung Venezuelas die Hände schmutzig. Albrecht Dürer lernen wir beim Malen kennen, Hans Sachs beim Versmachen und Luthers Frau Katharina bei der Haushaltsführung – bis wir mit ihr vor der Pest aus Wittenberg fliehen. Wir erleben, wie mühsam die Alltagsverrichtungen sind, vom Zubereiten der Mahlzeiten bis zum Beschaffen der Kleidung. Wir reihen uns in Landsknechte-Haufen ein, proben mit fränkischen und thüringischen Bauern den Aufstand, lauschen brav den Predigern und fürchten uns vor dem Jüngsten Gericht.

Bruno Preisendörfer: Als unser Deutsch erfunden wurde. Reise in die Lutherzeit. Galiani Berlin 2016, 496 Seiten, ISBN 978-3-86971-126-3, 24,99 €

Bruno Preisendörfer ist freischaffender Publizist und Schriftsteller mit eigener Internetzeitschrift (www.fackelkopf.de). Er hat zahlreiche Bücher veröffentlicht, u.a. bei Galiani Berlin: Der waghalsige Reisende. Johann Gottfried Seume und das ungeschützte Leben (2012), Als Deutschland noch nicht Deutschland war. Reise in die Goethezeit (2015) und Als unser Deutsch erfunden wurde. Reise in die Lutherzeit (2016).

Gebühr: 7,- €, ermäßigt 5,- €

Reservierung: 0234-962904-661, office@stadttakademie.de

Eine Kooperation von:
Stadtbücherei Bochum
Katholisches Forum Bochum
Evangelische Stadtakademie Bochum



© David Biene





Dienstag, 27. Juni 2017, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. Manfred Keller, Bochum

Martin Luther – Biographie und Theologie Oder: Von christlicher Freiheit

In der historischen und theologischen Forschung ist in den letzten Jahrzehnten ein neues Interesse am Zusammenhang zwischen der Theologie Martin Luthers und seiner Lebensgeschichte erwacht. Erforscht wird vor allem die zeitgeschichtliche Verortung des Wittenberger Reformators. Seine Theologie erscheint als Ergebnis seiner Auseinandersetzung mit der Scholastik, der Mystik und dem Humanismus, seine Reformation als Teil einer gesamteuropäischen Umbruchs- und Freiheitsgeschichte. Dass dabei dennoch etwas durchaus Eigenes und Originales herausgekommen ist, kann ein Blick in die Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ deutlich machen. Der Vortrag will Zugänge zu Luthers Werk öffnen und helfen, Zeitbedingtes und zeitlos Gültiges darin zu unterscheiden.

Dr. Manfred Keller, Pfarrer i.R., war langjähriger Leiter der Evangelischen Stadtakademie Bochum von 1979–2005.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Luther und seine Deutschen

**Eine Veranstaltungsreihe der
Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel**

Stiepeler Dorfkirche, Gräfin-Imma-Str. 211, 44797 Bochum

Kein Deutscher ist so heiß verehrt worden wie Martin Luther. Im Lauf der religiösen und politischen Geschichte Deutschlands ist er von vielen Interpreten immer wieder für die eigenen religiösen und politischen Gegenwartsinteressen neu instrumentalisiert worden. Die vielen Gedenkfeiern nach Luthers Tod zeigen, dass es zwar Kontinuitäten gab, aber gleichzeitig in den wechselnden Perioden der deutschen Geschichte ebenso starke Variationen.

Die Reihe greift vier große Reformationsfeiern heraus, die Einblicke geben in die verschiedenen Lutherverständnisse des 19. und 20. Jahrhunderts. – Ein aufregendes Kapitel in der deutschen Geschichte.

Der Eintritt ist frei.

Sonntag, 19. Februar 2017, 11.30 Uhr

Professor Dr. Günter Brakelmann

Das Reformationsjubiläum 1883

1883 wird Luther emphatisch als Gegner des Papsttums, als evangelischer Reformator und als Urbild für die Kreativität eines „deutschen Helden“ gefeiert.

Sonntag, 5. März 2017, 11.30 Uhr

Professor Dr. Günter Brakelmann

Das Reformationsjubiläum 1917

1917, mitten im Krieg traten die altkatholischen Polemiken zurück, Luther wurde jedoch weithin als der religiöse Wahrheits- und nationale Charakterheld gefeiert. Aber durch den Beginn der sog. „Luther renaissance“ wurde Luthers Theologie als das Zentrum seines Glaubens wiederentdeckt.

Sonntag, 19. März 2017, 11.30 Uhr

Professor Dr. Günter Brakelmann

Das Reformationsjubiläum 1933

1933 standen die Luthergedenkefeiern meistens unter dem Einfluss der „Erlebnisse der rationalen Revolution“, der durch die Arbeit der Kirche im Dienst der Volksgemeinschaft eine „Reformation in Glaube und Sitte für das ganze deutsche Volk“ folgen sollte. Das große Thema des Jahres wurde „Hitler und Luther“.

Sonntag, 2. April 2017, 11.30 Uhr

Professor Dr. Günter Brakelmann

Das Reformationsjubiläum 1983

1983 wurden die Lutherfeiern in den beiden deutschen Staaten sehr verschieden gestaltet. Aber es gab auch die ersten großen Diskussionen über die „Reformation als frühbürgerliche Bewegung“ zwischen den Vertretern der marxistischen Geschichtsschreibung und bundesrepublikanischen Experten. Zentral blieb das Thema „Luther und Müntzer“.



TelefonSeelsorge
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.
TelefonSeelsorge Bochum
0800-1110111 · 0800-1110222

**ehrenamtlich
mitarbeiten?!**

Infos hier:
TelefonSeelsorge Bochum
Telefon 0234-58511
Mo-Fr 9.00–13.00 Uhr
bochum@telefonseelsorge.de
www.telefonseelsorge-bochum.de

zuhören Persönlichkeitsentwicklung
mitfühlen Gesprächsführung
Wege suchen Teamarbeit



Dienstag, 1. August 2017, 19.30 Uhr
 Stiepeler Dorfkirche
 Gräfin-Imma-Str. 211, 44797 Bochum
Professor Dr. Christian Link, Bochum
**500 Jahre Reformation –
 und nicht zu vergessen: Johannes
 Calvin – der Reformator Westeuropas**
 Stiepeler Kultursommer trifft Martin Luther

Calvin (1509–1564), gut 25 Jahre jünger als Luther, gehört zur zweiten Generation der Reformatoren. Dass der Gerechte aus Glauben lebt, ist das Thema Luthers, die Rechtfertigung. Wie man aber diesen Glauben angesichts wachsender Konflikte mit dem Katholizismus und gegenüber nicht abreißender Auseinandersetzungen auch in den eigenen Reihen lebt, ist das Calvin neu gestellte Thema: Die Heiligung als Zentrum seiner Theologie.

Der Eintritt ist frei.

In Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel

Dienstag, 8. August 2017, 19.30 Uhr
 Stiepeler Dorfkirche
 Gräfin-Imma-Str. 211, 44797 Bochum
Professor Dr. Günter Brakelmann, Bochum
Luther und die Juden
 Stiepeler Kultursommer trifft Martin Luther

Kein anderes Thema wird heute kontroverser diskutiert als Luthers Verhältnis zu den Juden. „Wie konnte er sich von 1523 bis 1543 vom Jundenfreund zum Judenfeind entwickeln?“, lautet die kritische Frage. Einige sehen in Luthers Äußerungen von 1543 gar in direkter Linie eine Wegbereitung des Antisemitismus. Wie Luthers Verhältnis zu den Juden verstanden und bewertet werden muss – und wie nicht –, wenn man ihn im Kontext seiner Zeit zu verstehen versucht und vor allem in kritischer Analyse seiner eigenen Texte, das erläutert der Vortrag.

Professor Dr. Günter Brakelmann war Lehrstuhlinhaber für Christliche Soziallehre und neuzeitliche Geschichte an der Ruhr-Universität Bochum. Seine Forschungsschwerpunkte sind das Verhältnis von Kirche und sozialer Frage seit Beginn des 19. Jahrhunderts, die Geschichte des Antisemitismus, das Verhältnis der Kirche im Widerstand gegen den Nationalsozialismus, sowie Leben und Theologie Martin Luthers.

Der Eintritt ist frei.

In Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel

Neu in der Studienreihe Luther

Hans-Jürgen Benedict
Reformation und Denkfreiheit
Geistreiche Religionskritik von
Heine bis Brecht
 Studienreihe Luther 11
 216 Seiten, Paperback
 ISBN 978-3-7858-0694-4, 12,95 €



Heike Plaß
Luther – Wer wettet am originellsten?
 Studienreihe Luther 10
 304 Seiten, Paperback
 ISBN 978-3-7858-0692-0, 12,95 €

Thorsten Jacobi
Zwanglos leben –
Luthers Einspruch gegen die
Gebotsreligion
 Studienreihe Luther 9
 142 Seiten, Paperback
 ISBN 978-3-7858-0693-7, 12,95 €



Demnächst erscheinen:

Albrecht Beutel / Uta Wiggermann, Luther –
Reformatorsche Hauptschriften des Jahres 1520
 Studienreihe Luther 12, Paperback, 12,95 €

Norbert Ammermann, Luther und die Musik
 Studienreihe Luther 13, Paperback, 12,95 €

Günter Brakelmann, Das Lutherjahr 1883
 Studienreihe Luther 14, Paperback, 12,95 €

Johannes Ehmann, Luther und die Türken
 Studienreihe Luther 15, Paperback, 12,95 €

Weitere 10 Hefte sollen im Reformationsjahr 2017 erscheinen. Sie sind im Buchhandel erhältlich oder zu bestellen bei der Stadtakademie Bochum: Telefon 0234-962904-661, office@stadtakademie.de

4. Ökumenische Bibelwoche in den Claudius-Höfen vom 29. Mai – 2. Juni 2017

Zu-Mutungen: Jesus im Matthäusevangelium

Claudius-Saal der Claudius-Höfe

Zugang: Düppelstr. 22 oder Mauritiusstr. 26
Parkmöglichkeit in der Tiefgarage am Hauptbahnhof

Für diese Bibelwoche sind Texte aus dem Matthäusevangelium vorgesehen. Der Evangelist stellt Jesus gleich zu Beginn tief in die Geschichte seines Volkes Israel. Er lässt keinen Zweifel daran, dass Jesus als Jude in seinem Volk gelebt und gewirkt hat. Zugleich lässt er eine Öffnung hin auf die Völkerwelt aufscheinen – am Anfang andeutend, am Ende programmatisch. Er mutet den Völkern den an einem römischen Kreuz hingerichteten Jesus als ihren Messias zu. Anders ausgedrückt: Er macht ihnen Mut, auf diesen Jesus ihr Vertrauen zu setzen. Den Grund dieser Zu-Mutung erkennt er darin, dass er in und durch Jesus Israels Gott wirken sieht, wie ihn seine jüdische Bibel bezeugt. So stellt er Jesus in drei Rollen dar: als Lehrer, als messianischen König und als von Gott beauftragten künftigen Richter. Alle drei Aspekte treten in den für die Bibelwoche ausgesuchten Texten in Erscheinung.

Der Eintritt ist frei.

Eine Kooperation von:

KuKuC e.V. (Kunst und Kultur in den Claudius-Höfen)
Katholische Pfarrei St. Peter und Paul
Evangelische Gemeinde Bochum
Immanuelskirche Bochum
Katholisches Forum Bochum
Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum
Evangelische Stadtakademie Bochum



Die Augusta-Akademie bietet über 600 verschiedene Kurse aus den Bereichen Bildung, Gesundheitssport, Sprachen, EDV sowie Kinderturnen und -schwimmen an.

Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre an:

Augusta-Akademie
Dr.-C.-Otto-Straße 27
44879 Bochum
Telefon 0234-517-4901/-4906
www.augusta-akademie.de

Montag, 29. Mai 2017, 19.30 Uhr

Dr. Jens-Christian Maschmeier, Wuppertal

Jesus: Messias aus Israel –

Messias für die Völker

(Matthäus 1,1-17; 2,1-12)

Dr. Jens-Christian Maschmeier ist Wissenschaftlicher Assistent an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel.

Dienstag, 30. Mai 2017, 19.30 Uhr

Professor Dr. Peter Wick, Hattingen

„Hört, wen Jesus glücklich preist!“

(Matthäus 5,1-12)

Professor Dr. Peter Wick, Lehrstuhl für Exegese und Theologie des Neuen Testaments und Geschichte des Urchristentums an der Ruhr-Universität Bochum.

Mittwoch, 31. Mai 2017, 19.30 Uhr

Professor Dr. Thomas Söding, Bochum

Das Ende des Wartens?

(Matthäus 11,2-19)

Professor Dr. Thomas Söding ist Lehrstuhlinhaber für Neutestamentliche Exegese an der Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum.

Donnerstag, 1. Juni 2017, 19.30 Uhr

Professor Dr. Beate Kowalski, Dortmund

Es ist nicht „alles egal“.

Zur Rede vom Endgericht

(Matthäus 25,31-46)

Professorin Dr. Beate Kowalski lehrt am Institut für Katholische Theologie der Technischen Universität Dortmund.

Freitag, 2. Juni 2017, 19.30 Uhr

Professor Dr. Klaus Wengst, Bochum

Was am Ende zählt – und zu erzählen ist

(Matthäus 27,45-54; 28,16-20)

Professor em. Dr. Klaus Wengst, war bis 2007 Lehrstuhlinhaber für Neues Testament an der Ruhr-Universität Bochum; Initiator der Ökumenischen Bibelwoche.

Im Anschluss an den Vortrag Einladung zur Agapefeier, ein liturgisch gestaltetes festliches Essen

Herzliche Einladung

Sonntag, 25. Juni 2017, 9.30 Uhr

Open-Air-Gottesdienst zum 500. Reformations-Gedenken

Schlosspark Weitmar, Hattinger Straße, 44795 Bochum
mit ZDF-Live-Übertragung

Weitere Informationen finden Sie unter www.stadtakademie.de

Hinweis

Demnächst erscheint:

Bochumer Fenster zur Vergangenheit. Die Einführung der Reformation in Bochum und der Grafschaft Mark

Mit Beiträgen aus der gleichnamigen Vortragsreihe im Herbst 2016 von Professor Dr. Michael Basse, Dortmund; Dr. Stefan Pätzold, Bochum; Clemens Kreuzer, Bochum; Professor Dr. Dieter Scheler, Bochum; Professor Dr. Ralf-Dieter Fuchs, Duisburg; hrsgg. von Stefan Pätzold, Peter Luthe, Arno Lohmann. Ein gemeinsames Projekt von: Stadtarchiv. Zentrum für Stadtgeschichte, Katholisches Forum Bochum und Evangelische Stadtakademie Bochum.

Hinweis

4. Mai – 20. Juli 2017, jeweils donnerstags

Reformation und theologische Wissenschaft Ringvorlesung der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum

Universitätsreformen sind untrennbar mit der Reformation verbunden. Der Prozess von der „Universität im alten Stil“ über humanistische Reformen bis zur „reformatorischen Keimzelle“ spiegelt die Integration des Humanismus in das Studium der artes liberales wieder, die 1533 von Philipp Melanchthon entwickelt wurde. Fragen sind u.a.: Ist das Erbe der Reformation eventuell seit der Aufklärung für die theologische Wissenschaft bedeutungslos geworden? Kann das akademische Selbstverständnis auf der Grundlage der Reformation im Kontext der modernen Universität aufrechterhalten werden?

Vorträge: 4. Mai (AT): Peter Mommer, Kathrin Liess

1. Juni (NT): Reinhard von Bendemann, Peter Wick

22. Juni (Kirchengeschichte): Katharina Greschat, Ute Gause,

6. Juli (Systematische Theologie): Traugott Jähnichen, N.N.

20. Juli (Praktische Theologie): Isolde Karle, Hanna Roose

<http://www.ev-theol.rub.de/lehrstuehle/karle/projekte.html>

Dialoge mit dem Judentum

Dienstag, 17. Januar 2017, 19.30 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Priv.-Doz. Dr. L. Joseph Heid, Duisburg

Die Wannseekonferenz am 20. Januar 1942 – der Weg zur sog. „Endlösung“

Der geplante Judenmord vor 75 Jahren

s. S. 35

Sonntag, 22. Januar und Montag, 23. Januar 2017

sowie Sonntag, 11. Juni und Montag 12. Juni 2017

jeweils 19.00 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Michel Birnbaum Monheit, Straßburg

Die Erinnerung an den Auszug aus Ägypten

Lehrhaus mit Rabbiner Birnbaum Monheit

Rabbiner Michel Birnbaum lehrt und lernt mit uns an der Evangelischen Stadtakademie bereits seit fünf Jahren. Er nimmt uns mit in die faszinierende Welt des Talmuds und der Mischna, des traditionellen osteuropäischen Judentums. Wir treten ein in das Gespräch mit dem Text und den gelehrten Überlieferungen des rabbinischen Judentums, und auf diese Weise werden erstaunliche Entdeckungen mit Bibel und Talmud möglich.

Alle, die sich auf rabbinisches Lernen einlassen wollen, sind herzlich willkommen. Hebräischkenntnisse sind keine Voraussetzung. – Bitte bringen Sie eine Bibel mit. Die Veranstaltungen bauen aufeinander auf, können aber auch unabhängig voneinander besucht werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Rabbiner Michel Birnbaum Monheit lehrt u.a. in Straßburg und Basel.

Gebühr: 3,- €, ermäßigt 5,- € pro Abend



Dr. Michael Rosenkranz ist Vorsitzender des Gemeinderates der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen.

Woche der Brüderlichkeit 2017

„Nun gehe hin und lerne“

Seit 1952 veranstalten die Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit im März eines jeden Jahres die Woche der Brüderlichkeit. Das Jahresthema 2017, das auf einen Ausspruch des jüdischen Schriftgelehrten Hillel zurückgeht, möchte verdeutlichen, dass Lernen als bleibender Auftrag zu begreifen ist. Das Motto unterstreicht damit – auch und gerade im christlich-jüdischen Gespräch –, dass es nicht reicht, in einmal Erkanntem und Erreichtem zu verharren, sondern dass diese in einem andauernden Prozess des Lernens zu vertiefen und zu erneuern sind.

Seit 1952 verleiht der Deutsche Koordinierungsrat der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit (DKR) die Buber-Rosenzweig-Medaille an Personen und Organisationen für ein entschlossenes Eintreten gegen Antisemitismus und Rechtsradikalismus sowie für ein friedliches Zusammenleben der Völker und Religionen. In diesem Jahr wird im Rahmen der zentralen Eröffnungsfeier der Woche der Brüderlichkeit 2017 am Sonntag, 22. Mai, in Frankfurt/M. die Konferenz Landeskirchlicher Arbeitskreise Christen und Juden (KLAJ) mit der Buber-Rosenzweig-Medaille geehrt. Dazu heißt es: „Seit Jahrzehnten widmet sich die KLAJ entschlossen und kompetent der Aufarbeitung kirchlicher Judenfeindschaft in Theologie und Praxis. ... Mit der Verleihung der Buber-Rosenzweig-Medaille an die KLAJ just im Reformationsjahr 2017 soll damit eine Gruppe als Preisträger ausgezeichnet werden, die nicht nur repräsentativ für die Neubesinnung im Verhältnis Juden und Christen in der Evangelischen Kirche in Deutschland einschließlich einer Abkehr von Luthers judenfeindlichen Äußerungen steht, sondern selbst wesentliche Beiträge dazu geleistet hat.“

Die folgenden Veranstaltungen nehmen das Jahresthema auf.

Donnerstag, 9. März 2017, 19.30 Uhr

Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum

Dr. Michael Rosenkranz, Gelsenkirchen

„Ihr sollt Mir sein ein Volk von Priestern“

Reformbewegungen im Judentum

Mit der Befreiung der Kinder Israels aus der Sklaverei in Ägypten war die großartige Vision einer Partnerschaft zwischen Gott und dem Menschen verbunden. Doch sie überforderte die immer noch unmündigen Menschen, und es bedurfte eines langen Entwicklungsweges weg von den Ersatzgöttern, den Idolen, den Fürsprechern, hin zum eigenständigen Stehen vor dem Schöpfer und dem Gespräch mit Ihm. – Es gilt, die Vision zur Erfüllung zu bringen.

Sonntag, 26. März 2017, 16.00 Uhr

Christuskirche Gerthe, Lothringerstr. 29, 44805 Bochum

Esther Lorenz mit Hendrik Schacht

„Numi Numi“ – Hebräische Gesänge

Esther Lorenz, Gesang, Rezitation; Hendrik Schacht, Gitarre

Mit „Numi Numi“, benannt nach einem bekannten israelischen Wiegenlied, präsentiert die Sängerin Esther Lorenz israelische und spanisch-jüdische Musikkultur. Begleitet wird sie dabei durch den Gitarristen Hendrik Schacht. Diese musikalische Reise durch das Judentum führt in die biblische Zeit des Segens, den Isaak irrtümlicherweise seinem zweitgeborenen Sohn Jakob zusprach („V'yiten l'cha“), lässt vertonte Worte des im 11. Jahrhundert geborenen spanisch-jüdischen Gelehrten Solomon Ibn Gabirol erklingen, dessen Verse noch heute beim jüdischen Versöhnungsfest gesprochen werden, zitiert die Worte zweier Geliebter aus dem Hohelied („Dodi li“) und besingt den „Abend der Rosen“ in „Erev shel shoshanim“ – ein modernes israelisches Liebeslied, das oft auf Hochzeiten gespielt und gesungen wird. Weniger bekannt ist die Musik der sefardischen Juden, die sich nach ihrer Vertreibung aus Spanien im Mittelalter in ganz Südeuropa, in Israel sowie in New York ansiedelten.

„Kaum jemand im Saal dürfte hebräisch verstanden haben, trotzdem gelang es Esther Lorenz, die Gefühlswelt, die zentralen Aussagen der Lieder mit der Sprache der Musik zu vermitteln, dass jeder im Saal verstanden haben dürfte.“ (Fränkische Landeszeitung)

Esther Lorenz erhielt ihre klassische Gesangsbildung sowie Unterricht in Schauspiel, Klavier und Tanz in ihrer Heimatstadt Berlin. Seit vielen Jahren ist sie mit jüdisch-israelischer Musik, lateinamerikanischen Liedern und Jazz mit verschiedenen musikalischen Partnern in ganz Deutschland auf Tourneen. Ihr Repertoire umfasst hebräische und sefardische Lieder, Bossa Nova, Bolero Cubano, Jazz Balladen, Swing der zwanziger bis fünfziger Jahre, Lieder von George Gershwin sowie französische, italienische, irische und schottische Chansons und Folksongs.

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

In Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Gerthe und dem Katholischen Forum Bochum

Stationenweg „Jüdisches Leben in Bochum und Wattenscheid“

Am 15. Dezember 2016 wurde die 5. Stele im Stationenweg am Springerplatz/Maxstraße in Anwesenheit von Burkhard Huhn, Abteilungsleiter des Stadtplanungs- und Bauordnungsamts der Stadt Bochum, errichtet. Sie erinnert an die „**Juden am Moltke-**markt“ und die „**Ostjuden – Westjuden**“.

Zur Erläuterung der bisherigen fünf Stelen des Stationenwegs bieten wir drei Führungen an mit Dr. Hubert Schneider, Historiker, Vorsitzender des Vereins „Erinnern für die Zukunft“. Die Rundgänge führen jeweils zu zwei Stelen und den entsprechenden Stolpersteinen in diesem Quartier.

Dr. Hubert Schneider, Bochum Erinnerungsorte in Bochum

Mittwoch, 26. April 2017, 18.00 Uhr

Rundgang zu den Stelen 1 und 2 und zu den Stolpersteinen zwischen Synagoge und Goethestraße

Treffpunkt: Eingang Kunstmuseum Bochum, Kortumstr. 147

Samstag, 27. Mai 2017, 14.00 Uhr

Rundgang zu den Stelen 2 und 3 und zu den Stolpersteinen zwischen Schützenstraße und Goethestraße

Treffpunkt: Dr. Ruer-Platz, Ecke Kaufhaus Kortum (Saturn)

Dienstag, 20. Juni 2017, 18.00 Uhr

Spuren jüdischen Lebens in Bochum

Ausgehend vom Standort der 1938 zerstörten Synagoge am Dr.-Ruer-Platz werden an früheren Wohnungen Bochumer jüdischer Familien deren Geschichten und Lebensläufe erzählt. Besondere Berücksichtigung finden dabei neu verlegte Stolpersteine, die an die Opfer der Shoah erinnern.

Treffpunkt: Kirchenfoyer, Katholisches Stadthaus, Huestraße 15

Anmeldung: Katholisches Forum Bochum
Telefon 0234-9508923

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum



Weitere Informationen zum Stationenweg:
www.stadtakademie.de/Stelenweg. Hier finden Sie auch die Rede zur Einweihung der 5. Stele von Dr. Manfred Keller.



Die 5. Stele im Stationenweg am Springerplatz/Maxstraße: „Juden am Moltkemarkt“ und die „Ostjuden – Westjuden“.

In Vorbereitung: 6. Stele im Stationenweg (Standort Ecke Huestraße/Dr. Ruer-Platz): „Das jüdische Gemeindezentrum an der Wilhelmstraße“ und „Die Rettung Bochumer jüdischer Kinder“.

Dienstag, 21. Februar und Donnerstag, 11. Mai 2017
jeweils 17.00 – 18.30 Uhr

Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum

Führung durch die Bochumer Synagoge

Gebühr: 4,- € vor Ort. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum

Dienstag, 4. April 2017, Dienstag, 16. Mai 2017 und
Dienstag, 20. Juni 2017, jeweils 17.00 – 18.30 Uhr
Jüdischer Friedhof, Wasserstraße, Bochum-Wiemelhausen

Klaus Grote, M.A., Bochum

Spuren im Stein

Rundgang über den jüdischen Friedhof in Wiemelhausen

Auf dem jüdischen Teil des Kommunalfriedhofs an der Wasserstraße stehen Grabsteine aus einem Zeitraum von fast drei Jahrhunderten bis in die Gegenwart. Ihre Anlage, Formen und Inschriften ermöglichen Einblicke in zentrale Inhalte und Wandlungen jüdischer Frömmigkeit und sind aufschlussreiche Zeugnisse der wechselvollen Geschichte jüdischen Lebens in Bochum.

Treffpunkt: Königsallee, Haltestelle Werk Eickhoff

Anmeldung: Ulrike Gernhart, Telefon 0234-962904-662
oder office@eb-bochum.de

Gebühr: 4,- €, direkt vor Ort

Klaus Grote, M.A. Soziologie, Philosophie und Geschichte, ist
Bildungsreferent.

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum

Dialoge mit dem Islam

ab 18. Januar 2017 jeden zweiten Mittwoch
jeweils **18.00 Uhr**
Merkez-Moschee, Schmidtstraße 29, 44793 Bochum

Hodscha der DITIB-Gemeinde und
Horst Grabski, Pfarrer. i. R., Bochum

„Islam – Christentum“

Begegnungen von Muslimen und Christen
in Gesprächen über ihren Glauben

Dieser Kurs will das Miteinander von Muslimen und Christen beim Kennenlernen der jeweils anderen Religion fördern und festigen. Schwerpunktmäßig sollen auch dieses Mal Themenwünsche und Fragen aus dem Teilnehmerkreis besprochen werden. Für diesen Kurs ist die DITIB-Gemeinde die Gastgeberin.

Anmeldung: Helga Kühn, Telefon 0234-962904-663
oder kuehn@tabea-bochum.de

Der Eintritt ist frei.

Dialoge mit den Religionen

Dienstag, 28. März 2017, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum
Westring 26 c

Professor Dr. Kianoosh Rezaia,
Teheran/Bochum

Nourūz – Ein religions- und nationsübergreifendes Fest im iranischen Kulturkreis



© RUB, K. Marquard

Eigentlich müsste dieser Vortrag am 21. März stattfinden, zum Frühlingsanfang, zur Tagundnachtgleiche. Nourūz, wörtlich, der neue Tag, kennzeichnet diesen Punkt im Jahreslauf im iranischen Kalender sekundengenau als den Jahresbeginn. Das mit diesem kosmischen Moment verbundene iranische Fest wird im heutigen Iran einheitlich von den Anhängern aller in Iran vertretenen Religionen, Islam, Christentum, Judentum und Zoroastrismus gefeiert. Gleichzeitig markiert dieses Frühlingsäquinoktium kultur- und religionsübergreifend zahlreiche kalendarrische Ordnungssysteme; seine Bedeutung geht weit über die politischen und religiösen Grenzen Irans hinaus.

Der Vortrag gibt einen Überblick über dieses Fest. Er zeigt, wie es bei den Zoroastriern und Muslimen in Iran gefeiert wird. Dabei nimmt er uns mit in die Geschichte von Nourūz bis in seine Ursprünge im vorislamischen Zoroastrismus und noch weiter zurück in Mesopotamien. Abschließend geht es um die Frage, welche Funktion Feste wie Nourūz einerseits für die Abgrenzung zwischen den Religionsgemeinschaften haben, aber auch welche tiefen, oft nicht mehr bewussten Verbindungen in der Geschichte und für unser Miteinander heute zu entdecken sind.

Dr. Kianoosh Rezaia ist Professor für Westasiatische Religionsgeschichte am Centrum für Religionswissenschaftliche Studien (CERES) der Ruhr-Universität-Bochum. Er spezialisierte sich auf alt-iranische Studien, vor allem Zoroastrismus, iranische Religionen, die Geschichte der Religionen und alte iranische Sprachen sowie auf Studien zur Indologie.

Musik

Sahand Vahedi, 16 Jahre, Santur
Manocheh Vahedi, Tonbak

Diese Veranstaltung ist gleichzeitig die Finissage der Ausstellung
Banafsheh Behjou, Tanz der Schatten, s. S. 56

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder
Ein kleiner persischer Imbiss ist im Preis enthalten.



Matzen – das Restaurant an der Synagoge mit traditioneller jiddischer Küche aus Osteuropa, New York und Israel.
Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum, Telefon 0234 - 417 56 01 26
Öffnungszeiten: Mittwoch – Freitag: 15.00 – 22.00 Uhr
Samstag: 17.00 – 22.00 Uhr und Sonntag: 12.00 – 22.00 Uhr
Montag / Dienstag: Ruhetag
Für Gesellschaften und Gruppen auf Anfrage geöffnet.

Freitag, 17. März 2017, 18.00 Uhr –
Sonntag, 19. März 2017, 16.00 Uhr
Ev. Tagungsstätte Haus Nordhelle
Zum Koppenkopf 3, 58540 Meinerzhagen
**Don Chen, Bergisch Gladbach und
Arno Lohmann, Bochum**

„Du siehst mich“

Bibliodrama zur Losung des Kirchentages 2017

„Du siehst mich“ – diese drei Worte können der Ausdruck großen Glücks sein: Endlich, ich werde gesehen, wahrgenommen, wertgeschätzt. Sie können gleichermaßen die Scham ausdrücken, entdeckt, überführt oder bloßgestellt zu sein. "Du siehst mich", ist die Losung des 36. Evangelischen Kirchentages 2017 im 500. Jahr der Reformation. Sie bringt auf den Punkt, worum es heute geht: Ansehen zu finden. Im 1. Buch Mose sind diese drei Worte die Erkenntnis der Hagar, einer jungen Frau auf der Flucht. Ihr ist Unrecht geschehen. Gott sieht sie. Er sieht ihre Situation und gibt Rat. Hagar fühlt sich wahrgenommen und beachtet. Und daraus schöpft sie Kraft. Erfahbar wird diese Kraft, wenn wir tiefes Ansehen empfangen und schenken.

Textmeditation, Selbsterfahrung in der Gruppe, Tanz, szenisches Spiel und Körperarbeit sind Elemente dieses Wochenendes. Im Bibliodrama erleben wir, wie eng Selbsterfahrung und Gotteserfahrung zusammengehören.

Don Chen, freiberuflicher Therapeut, Bioenergetiker, Dozent am Psychoanalytischen Institut Nordrhein in Düsseldorf.

Arno Lohmann, Pfarrer und Leiter der Evangelischen Stadtakademie Bochum.

Gebühr: 245,- €

Der Preis enthält die Seminargebühren, 2 Übernachtungen im Einzelzimmer, Vollverpflegung mit 3 Mahlzeiten, Schwimmbadnutzung. Ermäßigung ist auf Anfrage möglich.

Anmeldung bis 9. März 2017: office@stadtakademie.de

Weitere Informationen: Pfarrer Arno Lohmann,
Telefon 0234-962904-661.

Überweisung: Ev. Stadtakademie, Sparkasse Bochum
IBAN: DE03 4305 0001 0001 3202 09; BIC: WELADED1BOC

Hinweis: Nächstes Bibliodrama

Freitag, 17. November 2017, 18.00 Uhr

In Gott geerdet – Spiritualität als Resonanzbeziehung

Freitag, 31. März 2017, 19.30 Uhr

Christuskirche Bochum, Platz des Europ. Versprechens 1
**Prof. Dr. Mark Burrows, Bochum; Prof. Dr. Gotthard Fermor,
Bonn; Josef Marschall, Remagen; Jürgen Hiekel, Bonn
Rainer Maria Rilke – Das Buch von der Pilgerschaft**

Poetische Pilgerreise in die Tiefen der spirituellen Sehnsucht, die gleichzeitig eine Reise durch das eigene Gottesbild ist.
s. S. 50

Sonntag, 23. April 2017, 11.00 – 13.30 Uhr

Situation Kunst, Nevelstr. 29 c, 44795 Bochum
**Dr. Annette Mönnich, Dagmar Canales, Tobias Bülow
Die Sehnsucht der Sufis und der christlichen Mystik
Eine Matinee als Stimme-Klang-Collage**

Texte von Rumi, Mechthild von Magdeburg; Sufi-Gesänge, Improvisationen (Stimme, Bansuri-Flöte, Percussion, Bordun-Leier)
s. S. 51

Dienstag, 23. Mai 2017, 19.30 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c
**Professor Dr. Claus Eurich, Dortmund
Aufstand für das Leben**

Die Kraft des Visionären im 21. Jahrhundert

Wir leben in einer sehr besonderen Epoche der Menschheitsgeschichte, in der sich vermutlich gerade die Zukunft unserer Gattung entscheidet. Einerseits ist es nötig, sich ungeschönt all die negativen Entwicklungen zu vergegenwärtigen, zugleich aber auch Mut und Hoffnung zu bewahren. Das Wahrnehmen der Zerbrechlichkeit unserer Lage ist die notwendige Voraussetzung für eine schöpferische Weiterentwicklung. Das mögliche Neue zeigt seine Konturen erst im Erfahren und Aushalten des Gegenwärtigen und damit in dem Mut zum Sein. Eine bessere Zukunft ist möglich. Das gilt individuell wie kollektiv. Doch um die Kraft dafür aufzubringen, müssen wir wissen, wohin wir wollen und wie wir in Eintracht und Verbundenheit mit dem Leben an sich leben wollen. Wir brauchen eine Vision für eine lebenswerte Erde, Entscheidung, um die notwendigen Schritte zu gehen, vor allem Liebe zum Leben in all seinen Facetten, nicht nur dem menschlichen, sonst werden wir scheitern.

Professor Dr. Claus Eurich ist Hochschullehrer am Institut für Journalistik der TU Dortmund, u.a. mit den Schwerpunkten Ethik, Kommunikation und Führung. Er ist Kontemplationslehrer und in der Weiterbildung von Führungskräften engagiert, Autor zahlreicher philosophischer und spiritueller Bücher.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

	Uhrzeit	Seite		Uhrzeit	Seite
Januar					
10. Di.	Heucke, Baruch ata Adonajj, Werkseinführung	19.30	49		
17. Di.	Heid, 75 Jahre Wannseekonferenz	19.30	35		
20.+ 3.2.	Fr. Schröter, „Artige Kunst“, Museum unter Tage, Nevelstraße 29	16.00	56		
22. So.	Brakelmann, Luthers Marienbild, Stiepeler Dorfkirche	11.30	9		
22.+23. So.+Mo.	Rabbi Birnbaum, Rabbin. Lehrhaus, Exodus	19.00	23		
29. So.	Ladurner, Wechselhafte Geschichte Südtirols, CICUIT	16.00	35		
Februar					
01. Mi.	FilmForum: Ex Machina, Königsallee 48a	19.30	60		
07. Di.	Schünemann, Digitalisierung und Demokratie	19.30	45		
12. So.	Burri, Die Apostel Gottes, Frauen der Reformation	16.00	10		
14. Di.	Plass, Luther und die anderen. Wer wettet am originellsten	19.30	11		
19. So.	Brakelmann, Reformationsjahr 1883, Dorfkirche Stiepel	11.30	17		
21. Di.	Führung Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz	17.00	27		
21. Di.	Jacobi, Luthers Einspruch gegen die Gebotsreligion	19.30	12		
März					
01. Mi.	FilmForum: Her, Kl. Melanchthons., Königsallee 48 a	19.30	61		
02. Do.	Brakelmann, Mit Luther sterben lernen, Hospiz St. Hildegard, Königsallee 135	17.00	12		
02. Do.	Jachnow, Bochums Partnerstadt Donezk zwischen Ukraine u. Russland, Ev. Forum Westfalen	19.30	63		
05. So.	Brakelmann, Reformationsjahr 1917, Dorfkirche Stiepel	11.30	17		
07. Di.	Augsberg, Big Data und Ethik	19.30	46		
09. Do.	Rosenkranz, Reformbewegungen im Judentum, Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1	19.30	24		
14. Di.	Wengst, Jesus, Mirjams Sohn, Claudius-Höfe, Düppelstraße 20	19.30	8		
17.-19.	Fr.-So. Chen/Lohmann, Bibliodrama, „Du siehst mich“	18.00	30		
19. So.	Brakelmann, Reformationsjahr 1993, Dorfkirche Stiepel	11.30	17		
21. Di.	Paskhavar (Kiew), Chancen einer wirtschaftlichen und politischen Entwicklung der Ukraine	19.30	40		
26. So.	Lorenz m. Schacht, Hebräische Gesänge, Christuskirche Gerthe	16.00	25		
28. Di.	Rezania, Teheran/Bochum, Nourüz	19.30	29		
29. Mi.	Film: Partitur des Krieges, Metropolis Filmtheater, HBF	18.00	41		
30. Do.	Gesellschaft Bochum-Donetsk, Grenzgänge. Lesung	19.30	42		
31. Fr.	Burrows/Fermor/Marschall/Hiekel, R.M. Rilke, Das Buch von der Pilgerschaft, Christuskirche Bochum	19.30	50		
April					
02. So.	Brakelmann, Reformationsjahr 1983, Dorfkirche Stiepel	11.30	17		
04. Di.	De Angelis, Die philosophische Identität des europäischen Volkes, CICUIT	19.30	36		
23. So.	Mönnich/Canales/Bülow, Sehnsucht der Sufis u. der christlichen Mystik, Situation Kunst, Nevelstr. 29 c	11.00	51		
25. Di.	Gause, Luther und Körperlichkeit, Gemeindehaus Paulskirche, Pariser Str. 4-6	19.30	13		
26. Mi.	Schneider, Rundgang: Stelen 1+2, Stolpersteine, Treffpunkt: Kunstmuseum Bochum, Kortumstr. 147	18.00	26		
Mai					
02. Di.	Tschirbs/Müller-Jentsch, Die andere Demokratie. Mitbestimmung	19.30	38		
03. Mi.	FilmForum: Blade-Runner, Königsallee 48a	19.30	61		
09. Di.	Führung: Platz des Europäischen Versprechens	18.00	37		
09. Di.	Söding/Beintker, Die ökumenische Herausforderung der Reformation	19.30	14		
11. Do.	Führung Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz	17.00	27		
13. Sa.	Geipel, Einführ. „Da fiel auf einmal der Himmel um“	19.00	54		
14. So.	artENSEMBLE THEATER, „Da fiel auf einmal der Himmel um“	16.00	55		
15. Mo.	Preisendörfer, Als unser Deutsch erfunden wurde. Lesung, Stadtbücherei, Gustav-Heinemann-Platz 2-6	19.30	15		
16. Di.	Beuscher, Digitalisierung und Bildung	19.30	47		
20. Sa.	Koenen, Führung: Kölner Dom, Maria im Kapitol	7.45	58		
23. Di.	Eurich, Aufstand für das Leben	19.30	31		
27. Sa.	Schneider, Rundgan: Stelen 2+3 u. Stolpersteine, Treffpunkt Dr. Ruer-Platz, Ecke Kortum (Saturn)	14.00	26		
28. So.	Trio Mallarmé, Goes 4.0. Konzert u. Lesung zur Sinnsuche in der Digitalisierung	16.00	52		
	4. Ökumenische Bibelwoche, 5 Termine in den Claudius-Höfen, Düppelstraße 20:				
29. Mo.	1. Maschmeier, Jesus, Messias aus Israel	19.30	21		
30. Di.	2. Wick, Hört wen Jesus glücklich preist	19.30	21		
31. Mi.	3. Söding, Das Ende des Wartens	19.30	21		
Juni					
01. Do.	4. Kowalski, Zu Jesu Rede vom Endgericht	19.30	21		
02. Fr.	5. Wengst, Was am Ende zählt, m. Agapefeier	19.30	21		
06. Do.	Grote, Führung: Jüdischer Friedhof, Wasserstraße	17.00	27		
07. Mi.	FilmForum: Source Code, Königsallee 48 a	19.30	61		
11.+12. So.+Mo.	Rabbi Birnbaum, Rabbin. Lehrhaus, Exodus	19.00	23		
13. Di.	Kaiser, Türen ins Offene. Boch. Tage für neue Musik	19.30	53		
17. Sa.	Schröter/Lohmann, Städtefahrt nach Osnabrück	8.00	59		
20. Di.	Schneider, Rundgang: Spuren jüd. Lebens in Bochum	18.00	26		
20. Di.	Kreimeier/Wannöffel, Arbeiten 4.0. Mitgestalten Mitbestimmen, LPS-Lernfabrik an der RUB	18.00	48		
25. So.	Open-Air-Gottesdienst, 500 Jahre Reformation, Schlosspark Weitmar	9.30	22		
27. Di.	Keller, Luther und christliche Freiheit	19.30	16		
August					
01. Di.	Link, Calvin, Reformator Westeuropas, Dorfkirche Stiepel	19.30	18		
08. Di.	Brakelmann, Luther und die Juden, Dorfkirche Stiepel	19.30	18		



WIR HABEN
BOCK AUF
BOCHUM

Politik und Gesellschaft

Dienstag, 17. Januar 2017, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Priv.-Doz. Dr. L. Joseph Heid, Duisburg

Die Wannseekonferenz am 20. Januar 1942 – der Weg zur sog. „Endlösung“

Der geplante Judenmord vor 75 Jahren

Am 20. Januar 1942 kamen fünfzehn hochrangige Vertreter des NS-Staates in einer luxuriösen Villa am Berliner Wannsee zusammen, um über die „Endlösung“ der „Judenfrage“ zu beraten: Das erhalten gebliebene Protokoll über die „Besprechung mit anschließendem Frühstück“ dokumentiert in kaum verklausulierter Form den Gesamtplan zur Ermordung der europäischen Juden. Man entschied, so dokumentiert es das Protokoll, insgesamt elf Millionen Juden zu deportieren, sie mörderischer Zwangsarbeit auszusetzen und die Überlebenden und nicht Arbeitsfähigen auf andere Weise ums Leben zu bringen.

Priv.-Doz. Dr. L. Joseph Heid, Historiker, Literaturwissenschaftler, Publizist, Zahlreiche Publikation zur deutsch-jüdischen Beziehungs- u. Literaturgeschichte, Sozialgeschichte (Arbeiterbewegung) und zum Ostjudentum; freier Mitarbeiter u.a.: Süddeutsche Zeitung; DIE ZEIT; Die Welt; Der Freitag; Jüdische Allgemeine; Tachles (Zürich). Mitherausgeber der Judacia-Reihe des Campus-Verlages Frankfurt.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Europäische Perspektiven

Sonntag, 29. Januar 2017, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Ulrich Ladurner, Hamburg

Die wechselhafte Geschichte Südtirols in der Mitte Europas

Gewalt, Repression, Bomben, – das war in noch gar nicht so ferner Vergangenheit die Geschichte Südtirols. Und heute ist es eine der wohlhabendsten und stabilsten Regionen Europas. Wie war das möglich? Nachdem Ulrich Ladurner bereits 2015 sein Buch „Lampedusa – große Geschichte einer kleinen Insel“ und 2016 „Isongo, der Fluss und der Krieg“ vorgestellt hat, wird er nun über die wechselvolle Geschichte seiner Heimat Südtirol und dessen Bedeutung in der Geschichte Europas referieren. Kann Südtirol gar ein Beispiel für das im Moment etwas derangierte Europa sein?



Ulrich Ladurner ist seit 1999 Auslandsredakteur der Wochenzeitung DIE ZEIT für die er aktuell aus Brüssel berichtet, davor aus Irak und Iran, aus Afghanistan und Pakistan.

Gebühr: 9,- €, inkl. Kaffee/Tee und Kuchen

In Kooperation mit der deutsch-italienischen Gesellschaft CICUIT, Bochum

Europäische Perspektiven

Dienstag, 4. April 2017, 19.30 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. Marco De Angelis, Neapel/Lüneburg

Die philosophische Identität des europäischen Volkes

Dr. De Angelis beschäftigt sich seit Jahren mit der Frage ob nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch eine philosophische Begründung für ein vereinigtes, friedliches Europa möglich ist. Gerade in der jetzigen politischen europäischen Situation eine sehr berechtigte Frage.



Seine These: Es gibt heute einen Bedarf an mehr, nicht an weniger Europa. Nötig ist ein wahres Europa, endlich die Vereinigten Staaten von Europa. Diese sollen auf wichtigen ethischen Werten gegründet werden, beruhend auf dem Ergebnis der Geschichte der Philosophie, die grundsätzlich ein europäisches Phänomen darstellt. Durch diese Geschichte

wurde das europäische Volk geprägt, das seine Gedanken und sein Verhalten an rationalen Werten wie Freiheit, Demokratie sozialer Gerechtigkeit und Frieden orientiert.

Der Vortrag unternimmt den spannenden Versuch einer geistesgeschichtlichen Begründung Europas jenseits der verkürzten Sicht auf rein fiskalische Fakten.

Dr. Marco de Angelis, geboren in Neapel, promovierte am Hegel Archiv in Bochum; zurzeit ist er Dozent an den Universitäten Urbino (Italien) und Lüneburg.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit der deutsch-italienischen Gesellschaft CICUIT, Bochum

Europäische Perspektiven Europatag 2017



© Patrick Skrypczak

Dienstag, 9. Mai 2017, 18.00 – 19.00 Uhr

Christuskirche Bochum, Platz des Europ. Versprechens 1

Der Platz des Europäischen Versprechens – in Bochum

Führung durch Pfarrer Thomas Wessel

Wo liegt Europa? Gibt es einen Ort in unserer Vorstellung, der diesen Namen trägt? Aus 14 726 Versprechen ist – rund um die Christuskirche – ein öffentlicher Raum entstanden, der Platz des Europäischen Versprechens. Menschen aus ganz Europa haben ihm ihren Namen gegeben und sich selbst ein persönliches Versprechen – für Europa. Ein internationales Vermächtnis! Die Versprechen, für die die Namen bürgen, bleiben unsichtbar, sie sind öffentlich und frei. Jeder spricht für sich, niemand spricht für andere, es gibt keine Stellvertretung. Europa, sagt Jochen Gerz, der Künstler des Platzes, „soll nicht mit einer Stimme sprechen, sondern mit vielen. Die Toleranz hat viele Stimmen.“

Eine Stunde Erläuterung, eine Stunde Erinnerung, eine Stunde Vergewisserung, wer wir sind – gemeinsam in Europa.

Der Eintritt ist frei. – www.europeanpromise.eu

Treffpunkt: Vor dem Turm der Christuskirche Bochum

Diakonie

Diakonische Dienste Bochum

- Hilfestellung bei der Körperpflege
- Injektionen, Verbände, Medikamentengabe
- Pflegenachweis für die Pflegekasse
- kostenlose Beratung

Wir pflegen zu Hause.

02 34 50 70 20

Dienstag, 2. Mai 2017, 19.30 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c
**Dr. Rudolf Tschirbs, Bochum und
 Professor Dr. Walther Müller-Jentsch, Düsseldorf**
**Die andere Demokratie:
 Vom Wert der Mitbestimmung**

Spätestens seit 1890 hatte sich in den deutschen Sozialwissenschaften, in der katholischen Soziallehre und in der Sozialdemokratie die Überzeugung durchgesetzt, dass zu den demokratischen Elementen im Kaiserreich, wie sie sich etwa im Wahlrecht niederschlugen, auch Prinzipien der betrieblichen Partizipation treten mussten. Der freie Staatsbürger müsste sonst im Arbeitsleben eine Existenz führen, wie sie nicht einmal ein Sklave in der Antike zu erdulden hatte.

Die deutsche Mitbestimmung hat seither eine prägende Geschichte erlebt, die auch im gegenwärtigen Europäisierungsprozess weiter an Bedeutung gewinnt. Die wechselseitige Durchdringung von Unternehmens- und Betriebsrätemacht hat Sozialwissenschaftler sogar zu der These vom „Co-Management“ des Betriebsrats sprechen lassen. Ein anderer Aspekt

der gegenwärtigen Diskussion ist der der „Konfliktpartnerschaft“ in den industriellen Beziehungen, wie ihn Walther Müller-Jentsch in den Debatten auch gegen Wolfgang Streeck vertritt. An Arbeitskonflikten, Regulierungen und Betriebsvereinbarungen aus der Geschichte seit 1989 sollen Positionen entfaltet werden, die für die Zuhörerschaft aufgrund ihrer eigenen Erfahrung genügend Anlass zur Diskussion enthalten dürften, auch im Hinblick auf die Zukunft der Arbeit, die mit dem Stichwort „Industrie 4.0“ gekennzeichnet ist.

Dr. Rudolf Tschirbs ist Historiker, Studiendirektor a.D., Koautor (mit Werner Milert): „Die andere Demokratie. Betriebliche Interessenvertretung in Deutschland, 1848–2008“. „Vom Wert der Mitbestimmung“, Düsseldorf 2016. (s. S. 57).

Dr. Walther Müller-Jentsch ist Professor em. für Soziologie an der Ruhr-Universität Bochum und einer der führenden Wissenschaftler auf den Gebieten der Theorie und Praxis der Mitbestimmung und der industriellen Beziehungen.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Ausstellung zum Thema des Vortrags
**Vom Wert der Mitbestimmung.
 Betriebsräte und Aufsichtsräte in
 Deutschland seit 1945**

**Von Werner Milert und Rudolf Tschirbs
 herausgegeben von der Hans-Böckler-Stiftung**

Die Ausstellung dokumentiert an konkreten Beispielen aus der Geschichte der Bundesrepublik und aus Betrieben die Bedeutung der Mitbestimmung für unsere Demokratie.

Die Ausstellung wird eröffnet mit dem obigen Vortrag. Sie ist ausführlich beschrieben auf Seite 57.

Ev. Erwachsenenbildung Bochum

Auf die Veranstaltungen der Ev. Erwachsenenbildung Bochum, Haus der Kirche, Westring 26 c, 44787 Bochum, machen wir besonders aufmerksam.

Die Programmübersicht finden Sie im gemeinsamen Halbjahresprogramm der Ev. Erwachsenenbildung Bochum und der Ev. Familienbildungsstätte Tabea und unter www.eb-bochum.de.



Ev. Erwachsenenbildung Bochum

Ansprechpartnerin:
 Ulrike Gernhart
 Tel. 0234-962 904-662
 office@eb-bochum.de



Ev. Familienbildungsstätte Bochum

Ansprechpartnerin:
 Helga Kühn
 Tel. 0234-962 904-663
 office@tabea-bochum.de



www.esdar-druck.de

... wir drucken für Sie!

Am Gartenkamp 48 · 44807 Bochum
 Tel. 02 34/53 17 20 · Fax 02 34/53 80 90

esdar@t-online.de



30 Jahre Städtepartnerschaft Bochum-Donezk

Seit 1987 ist Donezk eine der vier Partnerstädte Bochums. Donezk gehörte damals noch zur Sowjetunion. Bereits vor der Unterzeichnung des offiziellen Partnerschaftsvertrags durch die beiden Oberbürgermeister der beiden ehemaligen Bergbau- und Stahlzentren wurde die „Gesellschaft Bochum-Donezk e.V.“ gegründet. Die Bochum-Donezk Gesellschaft hat mit ihrer 30-jährigen gemeinsamen Arbeit und ihrem bürgerschaftlichen Engagement bisher, trotz aller Schwierigkeiten, sowohl die früheren, nach dem Zerfall der Sowjetunion entstandenen, wie auch die seit 2014 innerhalb der Ukraine errichteten Grenzen überwinden können. Zahlreiche Begegnungen, bleibende Freundschaften, wirtschaftliche Verbindungen und Kontakte auf vielen Ebenen sind entstanden.

1994 gründeten deutschstämmige Christen eine Deutsche evangelisch-lutherische Gemeinde in Donezk. Zum Aufbau der Gemeindearbeit schickten sie einen Hilferuf an den Evangelischen Kirchenkreis in Bochum. Die Aufbauarbeit leistete der damals gerade pensionierte Pfarrer Manfred Schmidt. 2001 erhielt diese Gemeinde eigene Räume in einem ehemaligen Kindergarten. Dieses kirchliche Zentrum bekam den Namen „Bochumer Haus“. Der „Freundeskreis Bochum-Donezk e.V.“ im Evangelischen Kirchenkreis Bochum wurde ins Leben gerufen. Humanitäre Hilfe, insbesondere für leukämiekranken Kinder in Donezk, diakonische Projekte, Unterstützungen beim Gemeindeaufbau und zahlreiche weitere Hilfsleistungen wurden „Markenzeichen“ dieser Partnerschaft.

Die Stadtakademie hat in den vergangenen Jahren mehrfach den Konflikt in der Ostukraine in verschiedenen Veranstaltungen behandelt und beteiligt sich in diesem Jahr gerne an den Jubiläumsveranstaltungen der Bochum-Donezk Gesellschaft. Als eigenen Beitrag hat sie den Wirtschaftsberater des Ukrainischen Präsidenten Poroschenko, Dr. Alexander Pashkavar, eingeladen.

Dienstag, 21. März 2017, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. Alexander Pashkavar, Kiew, Ukraine Chancen einer politischen und wirtschaftlichen Entwicklung der Ukraine

Seit April 2014 kämpft die ukrainische Armee im Osten des Landes gegen prorussische Separatisten. Die Bundesregierung kritisiert, dass das Abkommen von Minsk nach wie vor nur unzureichend eingehalten wird – von beiden Seiten. Als unstrittig gilt, dass in der Ukraine zahlreiche Reformen nötig sind, um das Land aus der Wirtschafts- und Finanzkrise zu führen. Dr. Alexander Pashkavar erläutert, welche Reformen aus seiner

Sicht national und international umgesetzt werden müssten. Ein Vortrag auf russisch mit deutscher Übersetzung durch Eugen-Yevgen-Jewgenij Kagan.

Dr. Alexander Pashkavar ist Diplom Volkswirtschaftler der Kiewer Akademie (Universität) für Volkswirtschaft; Präsident des Zentrums für ökonomische Entwicklung. Von 1967–1970 war er tätig am Institut für Ökonomie der Akademie der Wissenschaften der UdSSR in Moskau, 1971–1992 leitender wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Wirtschaft der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine. Forschungsarbeiten zur wirtschaftlichen Effektivität, der Privatisierung und der Demonopolisierung, war maßgeblich beteiligt an der Implementierung von Marktreformen in die ukrainische Wirtschaft. Seit 2015 ist Dr. Pashkavar Berater von Präsidenten Petro Poroschenko.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Mittwoch, 29. März 2017, 18.00 Uhr
METROPOLIS Filmtheater, im Hauptbahnhof Bochum
Kurt-Schumacher-Platz 13, 44787 Bochum

30 Jahre Städtepartnerschaft Bochum-Donezk – 30 Jahre Bochum-Donezk Gesellschaft e.V.

Die Partitur des Krieges – Leben zwischen den Fronten

Dokumentarfilm aus der Ost-Ukraine

Im Frühjahr 2015 entstand dieser Dokumentarfilm in der Ostukraine. Er folgt den Spuren des heute in Berlin lebenden Geigers und Komponisten Mark Chaet. Der Musiker wurde in Kramatorsk, auf der ukrainischen Seite des heutigen Konfliktgebietes geboren und hat in Donezk am Konservatorium Violine studiert. Auf seiner Reise erlebt Mark Chaet in Gesprächen mit Verwandten und Freunden deren Alltag in einem Bürgerkrieg – mitten in Europa. Jenseits politischer Statements und medialer Verkürzung zeigt der Film die Menschen mit ihren unterschiedlichen Meinungen, Hoffnungen und Ängsten auf beiden Seiten der Front. In Donezk erlebte der Film im Mai 2016 seine Welturaufführung. Es ist ein symbolischer Brückenschlag, wenn die Gesellschaft Bochum-Donezk diesen Film in Bochum zum 30. Jahrestag der Städtepartnerschaft mit Donezk zeigt.

Der Eintritt ist frei.



Donnerstag, 30. März 2017, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V.

Grenzgänge.

**30 Jahre Städtepartnerschaft
Bochum-Donetsk**

Lesung mit musikalischer Begleitung

Einen „Grenzgang“ unternahmen im April 2015 der Kameramann Tom Franke und der aus dem Donbass stammende Komponist und Geiger Mark Chaet. Dokument dieser Reise auf den Spuren des Musikers Mark Chaet von Kramatorsk nach Donetsk, von der ukrainisch kontrollierten Seite in das von den Separatisten besetzte Donetsk, ist nicht nur der am Tag zuvor (29. März 2017) im Kino Metropolis aufgeführten Film „Partitur des Krieges“, sondern auch das von Tom Franke während der Reise geführte Tagebuch. Aus ihm wird der Autor, begleitet von Mark Chaet auf der Geige, lesen. Ein Höhepunkt werden die aktuellen Berichte der Gäste aus Donetsk sein, Natalja A. Kaf-tannikova und Sergej P. Jakubenko.

Tom Franke ist Regisseur und Kameramann, er lebt in Berlin. Er bereiste nach dem Fall der Mauer mehrfach die Republiken der ehemaligen Sowjetunion und beobachtete die dortigen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen.

Mark Chaet ist Geiger und Komponist. Er wurde in der Industriestadt Kramatorsk im Donbass geboren. In Donetsk studierte er am Konservatorium Geige. Seit 1996 lebt er in Berlin.

Natalja A. Kaf-tannikova ist Gründungsmitglied der Donezker Partnergesellschaft.

Sergej P. Jakubenko ist Leiter des Donezker Fonds für Sozialfürsorge und Caritas, an den die Gesellschaft Bochum-Donetsk regelmäßig humanitäre Hilfsgüter sendet.

Der Eintritt ist frei.

Wir bitten um Spenden für die Donetsk-Hilfe.

Eine Veranstaltung der Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V. in Kooperation mit der Evangelischen Stadtakademie Bochum

Hinweis

Donnerstag, 2. März 2017, 19.30 Uhr
Thomaszentrum der Ev. Kirchengemeinde Querenburg
Girondelle 82, 44799 Bochum

Waltraud Jachnow, Bochum

**Bochums Partnerstadt Donetsk zwischen
der Ukraine und Russland?**

Ist die Ukraine ein gespaltenes Land? Können wir durch zivilgesellschaftliche Kontakte zu einer Konfliktlösung beitragen?

Waltraud Jachnow, Slawistin und Germanistin, Gründungsmitglied der Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V. 1987 und von 1988–2001 Vorsitzende.

Eine Veranstaltung des Evangelischen Forums Westfalen
s. S. 63

**Sicher
online zahlen
ist einfach.**



**Mit paydirekt: dem neuen Service
Ihres Sparkassen-Girokontos.
Ein Bezahlverfahren made in Germany.**

**Einfach im Online-Banking
registrieren. Infos unter:
www.sparkasse-bochum.de.**

Wenn's um Geld geht
 **Sparkasse
Bochum**

Reihe Digitalisierung – künstliche Intelligenz – Industrie 4.0

Die Welt ist vernetzt. Soweit nichts Neues. Über Smartphones, Tablets, Laptops, Chips, Sensoren, Glasfaserleitungen, Funkverbindungen u.v.m. können wir von beinahe allen Ecken der Welt miteinander kommunizieren und Daten austauschen. Wir, die Menschen. Mit dem Internet der Dinge soll sich das bald entscheidend erweitern. In naher Zukunft, zum Teil jetzt schon, kommunizieren auch die Dinge unseres Alltags miteinander und werden uns mehr und mehr das Denken abnehmen. Fabriken organisieren sich selbst und produzieren nur noch auf Zuruf, Städte verwandeln sich in rationalisierte Umgebungen, in denen jedes Element vermessen und lokalisiert wird. Dass damit gravierende Veränderungen verbunden sein werden, steht außer Frage. Ganz zu schweigen von globalen Bedrohungen durch Cyber-Krieg, Fake-News oder Destabilisierungsversuche politischer Systeme. Welchen Einfluss die Digitalisierung aber konkret auf unsere Lebenswelt, unseren Alltag, unsere gesamte Bildung, unsere Arbeitswelt und damit auf unser Menschenbild und unser Zusammenleben hat und haben wird, ist bisher nur unzureichend untersucht. Zu fragen ist, ob nicht z.B. die Auswirkungen von Digitalisierung auf die Demokratie, die Verlagerung der Willensbildung in das Internet, in vorgeblich zwanglose und liberale Social-Media-Plattformen wirklich zu einer interessenpluralistischen Demokratie, oder nicht vielmehr zu einem Strukturkonservatismus und tendenziell zur Diskriminierung von Minderheiten führen wird, wie der Berliner Politologe Wolfgang Merkel anmahnt.

Mit dem Schlagwort „Big Data“ wird die Weiterentwicklung der herkömmlichen elektronischen, aber menschlich gesteuerten Datenverarbeitung umschrieben. In der Sache geht es aber um einen tiefgehenden Transformationsprozess, der alle Phasen der Datenverarbeitung (Datenerhebung, -speicherung, -verarbeitung, -nutzung und Wertschöpfung) erfasst. „Charakteristisch ist nicht nur eine enorm zunehmende Menge an Daten, deren größere Vielfalt und schnellere Verfügbarkeit (die sog. drei ‚V‘: volume, variety and velocity). Vielmehr wird das herkömmliche Verständnis von Daten als einer relativ gut fassbaren, durch Menschen gewonnenen, verstandenen und kontrollierten, auf eine bestimmten Bezugspunkt (etwa eine Person) hin ausgerichteten Größe grundlegend in Frage gestellt, wenn Daten (erst) in Kombination mit anderen Daten neue Bedeutung gewinnen und damit in unzähligen Konstellationen der De- und Rekontextualisierung unterschiedliche Aussagekraft gewinnen“ (Steffen Augsberg).

In der aktuellen öffentlichen und populärwissenschaftlichen Debatte zu Industrie 4.0 mit automatischen, sich selbst steuernden Fertigungsprozessen werden Befürchtungen geäußert, dass technologischer Wandel und insbesondere die Digitalisierung der Fabriken bald zu einem „Ende der Arbeit“ führen könnte.

Die Evangelische Stadtakademie Bochum beteiligt sich an den Debatten dieser gesellschaftlichen Entwicklung in diesem Halbjahr mit Beiträgen zu den Themen „Digitalisierung und Demokratie“ (Schünemann), „Big Data und Ethik“ (Augsberg), „Digitalisierung und Bildung“ (Beuscher), „Digitalisierung und Sinnsuche“ (Trio Malarmé) sowie „Industrie 4.0 und Mitbestimmung“.

Sie sind eingeladen, sich an dieser Diskussion zu beteiligen. Die Reihe wird fortgesetzt.

Reihe Digitalisierung – künstliche Intelligenz – Industrie 4.0

Dienstag, 7. Februar 2017, 19.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Prof. Dr. Wolf J. Schünemann, Hildesheim
Zwischen freier Teilhabe und
asozialen Netzwerken – Demokratie
im Zeitalter der Digitalisierung



Internetbasierte Informations- und Kommunikationsmedien, wie etwa Suchmaschinen und soziale Netzwerke, stehen im Verdacht, die politische Debattenkultur hierzulande aber auch international zu beeinträchtigen. Im klaren Kontrast zu anfänglich utopischen Szenarien einer Demokratisierung und Verbesserung politischer Teilhabe via Internet herrscht zunehmend die Auffassung, dass die Qualität der politischen Beteiligung und Auseinandersetzung diese Erwartungen nicht erfüllt. Insbesondere scheint es in virtueller Umgebung nur selten zu echter Deliberation im Sinne eines wechselseitigen Meinungsaustausches zu kommen. Häufiger indes zeigt sich eine punktuelle Meinungs-expression, inkl. beleidigender und verletzender Äußerungen und (Hass-)Kommentare. Die neuen Formen politischer Online-Kommunikation erscheinen oft eher konflikt- als konsensorientiert. Personalisierung von Nachrichten und Informationen sind zudem geeignet, zu einer Fragmentierung des öffentlichen Raumes beizutragen und damit Grundvoraussetzungen demokratischer Auseinandersetzung zu gefährden.

Wenngleich einige der neuen Befürchtungen ebenso übertrieben wirken wie frühere Utopien, keimt Zweifel auf an einem positiven Beitrag des Internets zu einer demokratischen Debattenkultur, gleichzeitig stellt eine zunehmend geforderte Regulierung die freiheitliche Online-Kommunikation infrage.

Dr. Wolf J. Schünemann ist seit Oktober 2016 Juniorprofessor für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Politik und Internet an der Universität Hildesheim.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 7. März 2017, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Steffen Augsburg, Gießen
Big Data als Herausforderung und
Chance für das Gesundheitswesen –
rechtliche und ethische Aspekte

Die sich abzeichnende Big Data-Welt stellt gerade auch im Gesundheitsbereich ersichtlich das tradierte Modell des Datenschutzes und die ihm zugrunde liegenden basalen ethischen und rechtlichen Prinzipien in Frage. So sind etwa gängige Konzeptionen von Autonomie und Verantwortung herausgefordert, wenn maßgebliche Entscheidungen automatisiert und algorithmenbasiert getroffen werden. Angesichts der mit ihnen verbundenen Chancen, ist es dennoch unangebracht, hieraus schlicht auf die Unzulässigkeit der neuen technischen Möglichkeiten zu schließen. Vielmehr geht es auch im Gesundheitsbereich darum, Chancen und Risiken genau zu ermitteln und gegeneinander abzuwägen, einen angemessenen Ausgleich zwischen den betroffenen Interessen zu finden sowie diesen institutionell abzusichern. Ziel sollte es sein, das vorhandene, gleichermaßen hypo- wie hypertrophe Konzept des Datenschutzes im Sinne einer Sicherung von „Datensouveränität“ zu rekalibrieren. Das setzt zunächst eine kritische Analyse der Leistungsfähigkeit des vorhandenen Regelungsregimes voraus. In einem zweiten Schritt sind entsprechende technische Optionen und mögliche normative Reaktionen zu skizzieren.



Steffen Augsburg hat in Trier und München Rechtswissenschaft studiert. Nach der Promotion, dem Rechtsreferendariat und der Habilitation folgte er zunächst einem Ruf auf einen Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Recht des Gesundheitswesens, an der Universität des Saarlandes. Seit 2013 ist er Professor für Öffentliches Recht an der Justus-Liebig-Universität Gießen und seit 2016 Mitglied des Deutschen Ethikrats. Dort leitet er die Arbeitsgruppe zu „Big Data“.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 16. Mai 2017, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Bernd Beuscher, Bochum
Schwamm drüber? –
Von der Tafel zum Screen.
Digitalisierung und Bildung

Was macht Digitalisierung mit dem Menschen, wenn er etwas mit Digitalisierung macht? Digitalisierung liegt nicht erst dort vor, wo digitale Medien verwendet werden, sondern universeller und bedrängender schon dort, wo die ganze Wahrnehmung, das Denken und das Handeln digital geprägt sind. Digitalisierung bedeutet: alles wird simulanter, simultaner, phantastischer, parasitärer, zwanghafter, selbstbezoglicher. Die Welt wird neu aufgeräumt.

Ist das dabei mitschwingende Erlösungsversprechen mit dem Evangelium kompatibel? – Es wird nicht nur um Bildung, sondern unvermeidlich auch um Einbildung gehen. „Prüfet die Geister! (1. Joh 4,1). – Eine analoge Rede übers Digitale!

Professor Dr. päd. Bernd Beuscher, Studium der Pädagogik, Psychologie, Philosophie, Germanistik und Religionspädagogik, lehrt an der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum; Forschungsschwerpunkte: Transmoralische Lebensorientierung (Himmel auf Erden), Konversion als Lebensübung, Diakonie als Improvisation des Evangeliums, Theologie als Aufklärung.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Sonntag, 28. Mai 2017, 16.00 Uhr
Christuskirche Bochum, Platz des Europäischen
Versprechens, 44787 Bochum

Trio Mallarmé goes 4.0 –
Kammermusikalische Sinnsuche zu Digitalisierung
und künstlicher Intelligenz

Musik für Flöte, Bratsche und Harfe neu interpretiert zu philosophischen, musikwissenschaftlichen und soziologischen Texten des 21. Jahrhunderts
s. S. 52

Dienstag, 20. Juni 2017, 18.00–21.30 Uhr
LPS Lernfabrik der Ruhr-Universität Bochum
Industriestraße 38 c, 44894 Bochum

Professor Dr.-Ing. Dieter Kreimeier und
Professor Dr. Manfred Wannöfel, Bochum

Arbeiten 4.0 Mitgestalten – Mitbestimmen

Bei diesem Besuch in der neuen Lernfabrik des Lehrstuhls für Produktionssysteme der Ruhr-Universität Bochum werden aktuelle, praxisnahe Anwendungen präsentiert zu Lean Production, Ressourceneffizienz, Assistenzsysteme und Mensch-Roboter-Kollaborationen, die im Rahmen des IG-Metall-Forschungsprojektes „Arbeit und Innovation“ umgesetzt werden. Ein Vortrag beschäftigt sich mit der Frage, wie Beschäftigte und Betriebsräte den Prozess der Digitalisierung im Management, der Organisation und Arbeit der Industrie 4.0 mitgestalten können. Bei dem Projekt „Arbeit und Innovation“ handelt es sich um die bislang größte Initiative der IG Metall seit den legendären Projekten zur „Humanisierung der Arbeitswelt“, aus den 1970er Jahren.

Professor Dr.-Ing. Dieter Kreimeier ist Akademischer Direktor am Lehrstuhl für Produktionssysteme der RUB. Er ist verantwortlich für den Bereich Produktionsmanagement und -organisation und die Lernfabrik. Aktuell werden in seiner Gruppe mehrere Verbundprojekte in enger Zusammenarbeit mit vielen Industrieunternehmen zum Thema Industrie 4.0 bearbeitet.

Professor Dr. Manfred Wannöfel ist Lehrbeauftragter an den Fakultäten für Geschichtswissenschaft, Sozialwissenschaft, Sportwissenschaft und Maschinenbau an der RUB, Geschäftsführender Leiter der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IG-Metall.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Hinweis

Freitag, 17. Februar 2017
15.30 – 19.00 Uhr

e-port-dortmund, Mallinckrodtstr. 320, 44147 Dortmund

Unternehmerbegegnung der Initiative e.V.,

Regionalgruppe Ruhrgebiet

Liebe deinen Kunden.

Kundenbeziehung statt Kundenbildung

Anmeldung: Werner Spiecker, Brackeler Hellweg 155
44309 Dortmund, Telefon 0175-1550092

unternehmerbegegnung@gmx.de, www.initiative-europa.de



Musik, Performance, Lesung

Dienstag, 10. Januar 2017, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Stefan Heucke, Bochum und italienische Riviera
„Baruch ata Adonaj“ – Gesegnet seist Du Herr

Eine Werkseinführung durch den Komponisten
Kantate für Bariton, Knabenstimmen,
Kammerchor, großen Chor und Orchester
auf einen hebräischen Segenstext op. 77

*Baruch ata Adonaji, elohejnu melech ha'olam
Schehechewanu wekijemanu wehigianu las'man
hase. Amen*

*Gesegnet seist Du, Herr, unser Gott, König der Welt,
der uns leben ließ, uns erhalten hat und uns bis zu
diesem Zeitpunkt gebracht hat. Amen*



Zur Eröffnung des Anneliese Brost Musikforums Ruhr beauftragte der GMD der Bochumer Symphoniker, Steven Sloane, den Bochumer Komponisten Stefan Heucke mit der Komposition eines Werkes, das sowohl den Dank für die Vollendung dieses langgehegten Projektes als auch den Segen für dessen Zukunft beinhalten sollte. Heucke komponierte ein ca. 30-minütiges Werk, das den oben genannten Text, eine der jüdischen Barachot (Gebet/Lobspruch), in zahlreichen Variationen intoniert. Zur Eröffnung des Musikforums am 27.10.2016 wurde das Werk uraufgeführt. An diesem Abend wird Stefan Heucke sein Werk und dessen Entstehungsprozess erläutern. Zu hören und zu sehen sein werden Szenen aus dem Live-Mittschnitt der Uraufführung.

Stefan Heucke ist freischaffender, mehrfach ausgezeichnete Komponist; zahlreiche Aufführungen und Rundfunkproduktionen mit namhaften Solisten und Orchestern im In- und Ausland. Für das Lutherjahr 2017 erhielt er vom Deutschen Symphonie-Orchester Berlin den Auftrag für eine abendfüllende Deutsche Messe für Soli, Chor und Orchester in der deutschen Neuübersetzung des römischen Messetextes von Bundestagspräsident Norbert Lammert, die er im Sommer 2016 vollendete.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Freitag, 31. März 2017, 19.30 Uhr
Christuskirche Bochum, Platz des Europ. Versprechens 1

Professor Dr. Mark Burrows, Bochum und
Professor Dr. Gotthard Fermor, Bonn

Rainer Maria Rilke Das Buch von der Pilgerschaft

Rainer Maria Rilkes Gedichte aus dem zweiten Teil des Stunden-Buches laden ein zu einer Pilgerreise in die Tiefen der eigenen spirituellen Sehnsucht. Sie erschließen Horizonte für eine Suche, der es darum geht, das zu erfahren, was Rilke „das Herz aller Dinge“ nennt. An diesem Abend werden in Sprache und Musik Rilkes atemberaubende Gedichte inszeniert als Stationen einer „poetischen Pilgerschaft“, die gleichzeitig eine Reise durch das eigene Gottesbild bedeutet.

Ein meditativer Hochgenuss.

„Der Rilke-Band ist fast überirdisch schön!!!“ Literaturkurier.net

Mark S. Burrows: *Meditationen*

Gotthard Fermor: *Lesungen*

Josef Marschall: *Piano*

Jürgen Hiekel: *Saxophone*

Dr. Mark Burrows ist Professor für Soziale Arbeit, Bildung und Diakonie an der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum.

Professor Dr. Gotthard Fermor ist Musiker und Direktor des Theologisch-Pädagogischen Instituts der Evangelischen Kirche im Rheinland, Bonn-Bad Godesberg.

Gebühr: 8,- €, erm. 5,- € und für Akademiemitglieder



Das Buch
Rainer Maria Rilke.
Das Stunden-Buch

Zweites Buch
Das Buch von der
Pilgerschaft
Mit 2 Audio-CDs

Herausgegeben und gelesen von Gotthard Fermor
Gütersloher Verlagshaus, ISBN-13: 9783579085340

Sonntag, 23. April 2017, 11.00 – 13.30 Uhr
Situation Kunst, Nevelstraße 29 c, 44795 Bochum

Dr. Annette Mönnich, Dagmar Canales
und Tobias Bülow, Bochum

Die Sehnsucht der Sufis und der christlichen Mystik.

Eine Matinee als Stimme-Klang-Collage
in den Räumen der Situation Kunst

Mit Texten von Rumi, Mechthild von Magdeburg,
verknüpft mit Sufi-Gesängen und Improvisationen
(Stimme, Bansuri-Flöte, Percussion, Bordun-Leier)

Sehnsucht ist eine entscheidende Triebfeder für Mystikerinnen und Mystiker, den Einklang mit dem göttlichen Urgrund des Seins zu suchen und zu finden. Aus dieser Tiefe schöpfen sie Erfahrungen der Allverbundenheit und universalen Liebe.

*Nichts als die Liebe lieben und leben wir.
Die Liebe, nichts als die Liebe, pflanzen wir.*

singt Rumi, und Mechthild von Magdeburg
stimmt den Lobpreis an:

*Du leuchtest in meiner Seele wie die Sonne
auf dem Golde.*

*Wolltest du mich heftiger minnen,
käm ich ganz gewiss von hinnen.*

Fast man Sufismus als Mystik des Islam, und wird diese von der christlichen Mystik unterschieden, dann suchen wir nach den Unterschieden zwischen Rumi und Mechthild von Magdeburg. – Versteht man Sufismus hingegen als transkonfessionellen spirituellen Schulungsweg, der durch die Dynamik der Liebe wirkt und sich im ganz gewöhnlichen menschlichen Leben manifestiert (vgl. Idries Shah), gilt jede Mystik, die in der Liebe verwurzelt ist, als Ausdrucksform des Sufismus. Wir suchen dann nach den Gemeinsamkeiten von Rumi und Mechthild von Magdeburg. Um dieser Sehnsucht des Sufismus/der Mystik Ausdruck zu verleihen, erklingen Rezitationen und Improvisationen mit diversen Instrumenten und Stimme in Form von Stimme-Klang-Collagen –, in den (Klang-)Räumen der „Situation Kunst“: David Rabinowitch, „Tyndale Sculpture“ und Richard Serra, „Circuit“.

Dr. Annette Mönnich: *Einführung, Rezitation, Stimme*
Dagmar Canales: *Bordun-Leier, Stimme*
Tobias Bülow: *Indische Traversflöte Bansuri, Percussion u.a.*

Gebühr: 9,- € mit Mittagessen im Restaurant Kubus



Sonntag, 28. Mai 2017, 16.00 Uhr
Christuskirche Bochum, Platz des Europ. Versprechens 1

**Martina Overlöper, Kerstin Beavers,
Susanne Bürger sowie Katja Heinrich**

Trio Mallarmé goes 4.0

**Kammermusikalische Sinnsuche zu
Digitalisierung und künstlicher Intelligenz**

Musik für Flöte, Bratsche und Harfe neu interpretiert
zu philosophischen, musikwissenschaftlichen und
soziologischen Texten des 21. Jahrhunderts

In zarten Klangfarben von Flöte, Bratsche und Harfe suchten Komponisten des Fin de Siècle nach einer Antwort auf die neue Lebenswirklichkeit mit Maschinen, Industrie und Fortschritt am Ende des 19. Jahrhunderts. Theodor Fontane schreibt vom „entgeisterten Menschen“, Richard Wagner vom „Kampf des Geistes gegen die Geistlosigkeit“. Stellen die Digitalisierung und die fortschreitende künstliche Intelligenz den Menschen im 21. Jahrhundert vor ganz ähnliche Herausforderungen? Eröffnen die neuen Möglichkeiten unerkannte Erfahrungsfelder für Musik, Kunst und Philosophie? Das Trio Mallarmé mit Martina Overlöper, Kerstin Beavers und Susanne Bürger spielt Kammermusik von Debussy, Thoma (UA), Takemitsu und Robertson zu einer Zusammenstellung von impulsgebenden Texten von Lanier, Eggers u.a.

Martina Overlöper: Flöte Kerstin Beaver: Bratsche
Susanne Bürger: Harfe Katja Heinrich: Texte

Martina Overlöper ist seit 2001 stellvertretende Soloflötistin der Bochumer Symphoniker.

Kerstin Beavers ist seit 2007 als Vorspielerin der Bratschen als Mitglied der Düsseldorfer Symphoniker engagiert.

Susanne Bürger war Solo-Harfenistin bei den Neubrandenburger Philharmonikern.

Katja Heinrich ist Schauspielerin, u.a in verschiedenen TV-Serien und Tatort-Folgen, veranstaltet Liederabende und Lesungen und arbeitet als Regisseurin am Mülheimer Schauspielhaus Ruhr und als Dozentin für Schauspiel.

Gebühr: 10,- €, erm. 7,- € und für Akademiemitglieder

Reservierung: 0234-962904-661,
office@stadtakademie.de



Dienstag, 13. Juni 2017, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Ludwig Kaiser, Bochum

Türen ins Offene

Zeitenumbrüche in der Musikgeschichte

Im Rahmen der Bochumer Tage für neue Musik

Der Vortrag mit Klangbeispielen widmet sich herausragenden Zeitenumbrüchen in der Musikgeschichte, in denen sich gesellschaftliche Lebenssituationen und künstlerischer Ausdruck tiefest verändern. Der Titel „Zeitenumbrüche“ meint auch, dass es eine schöpferische Tradition gibt, die gerade durch viele Umwälzungen hindurch beschrieben werden kann. Der Blick auf diese schöpferische Tradition zeigt dann ein Zweifaches: das Ausbrechen aus überkommenen Strukturen und geronnenen Erfahrungen hin zur Vergegenwärtigung musikalischen Ausdruckskraft einer zeitgemäßen, aktuellen Sprache und gleichzeitig das Bewahren der Überlieferung im Sinne eines zeitgenössischen Erbes.

Ludwig Kaiser ist seit 1996 Kantor an der Melancthonkirche Bochum, Leiter der Kantorei und Veranstalter im „Kulturraum Melancthonkirche“; seit 1998 Lehrbeauftragter an der Ev. Hochschule RWL Bochum in der Fächerkombination „Ästhetische Bildung“. Seit 1999 ist er künstlerischer Leiter der Bochumer Tage für Neue Musik und seit 2008 Mitveranstalter des Orgelfestival Ruhr. Seit Jahren kennzeichnen zahlreiche Uraufführungen auch eigener Kompositionen für Orgel, interaktive Ensembles, Stummfilm und Chor sein Schaffen.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

**JANSSEN
BÜCHER**



1964 50 Jahre 2014

**JANSSEN
BÜCHER**

Janssen in Bochum –
Die Konstante im Wandel der Stadt

**„Über 50 Jahre Ihr freundlicher
und kompetenter Partner im
Herzen Bochums!“**

So finden Sie uns:
Janssen Universitätsbuchhandlung GmbH
Brüderstraße 3, 44787 Bochum

Telefon 0234 - 13001
Telefax 0234 - 681646
info@janssen-buecher.de
www.janssen-buecher.de

Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr
Sa 10.00 - 18.00 Uhr



Montag, 15. Mai 2017, 19.30 Uhr
 Stadtbücherei Bochum BVZ, Gustav-Heinemann-Platz 2-6
 Bruno Preisendörfer, Berlin

Lesung: **Als unser Deutsch erfunden wurde –
 Mit Luther auf die Wartburg und mit Berlicingen auf
 Raubzug ... Eine Reise in die Lutherzeit**

s. S. 15

Theater



© Karen Weinert

Samstag, 13. Mai 2017, 19.00 Uhr
 Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c
 Professorin Ines Geipel, Berlin

**„Dann fiel auf einmal
 der Himmel um“**

Einführungsvortrag über die Autorin Inge
 Müller zur Theateraufführung am Sonntag

Prof. Ines Geipel hat mit „Dann fiel auf einmal der Himmel um“ die maßgebliche, einfühlsame Biografie zu Inge Müller vorgelegt, die einen Tag später im Hintergrund der gleichnamigen Aufführung des artENSEMBLE THEATERS leuchtet. An diesem Abend wird sie eine Einführung in Leben und Werk der am 13. März 1925 geborenen DDR-Lyrikerin Inge Müller geben, die sich am 1. Juni 1966 das Leben nahm.

Ines Geipel ist noch vor der Wende über Ungarn und Österreich nach West-Deutschland gekommen, hat viele literarische Versuche unternommen, die „Black Box DDR“ für interessierte Leser beider Teile des wiedervereinigten Deutschland zu öffnen. Neben der Biografie von Inge Müller (2002) zählen dazu u.a. „Black Box DDR“ (2009), „Generation Mauer“ (2014), „Gesperrte Ablage. Unterdrückte Literaturgeschichte in Ostdeutschland 1945-1989“, (2015). Ihre Flucht verarbeitete sie in ihrem autobiographischen Roman „Heimspiel“ (2005). Als ehemalige Weltklassesprinterin engagiert sie sich leidenschaftlich im Kampf gegen Doping in Vergangenheit und Gegenwart. 2011 erhielt sie dafür das „Bundesverdienstkreuz am Bande“. Seit 2013 ist sie Vorsitzende der „Doping-Opfer-Hilfe“. Weitere Themen: „Seeleliriss. Depression und Leistungsdruck“ (2010), „Für heute reicht's. Amok in Erfurt“ (2004).

Ines Geipel ist Professorin für Verssprache an der renommierten Schauspielschule „Ernst Busch“ in Berlin. Zuvor Studium der Germanistik (Jena) und der Philosophie (Darmstadt).

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder.
 Für Besucherinnen und Besucher der Theateraufführung am 14. Mai 2017 ist der Eintritt frei.



Heiner und
 Inge Müller

Sonntag, 14. Mai 2017, 16.00 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c
 artENSEMBLE THEATER, Bochum

**„Dann fiel auf einmal der Himmel um“ –
 Inge Müller (1925 – 1966)**

Mit Susanne Hocke und Jürgen Larys

Ein Theaternachmittag, der den Texten Inge Müllers
 als einer gelegten Spur folgt

*Mich suche ich
 Nackt und veränderlich.
 Kein Feuer kein Gott wir selber
 Legen uns ins Grab.*

Inge Müller, „Masken“

**art
 ENSEMBLE
 THEATER**

Inge Müller war DDR-Lyrikerin und Ehefrau des Dramatikers Heiner Müller, mit dem sie Hörspiele und Theaterstücke gemeinsam schuf. Nach einem Luftangriff auf Berlin im April 1945 lag sie drei Tage lang verschüttet – ein traumatisches Erlebnis, das sie prägte, das in ihr lebte wie der Motor einer Zentrifuge. Herzstück der Aufführung ist das Gedicht „Unterm Schutt II“, dem auch der Titel entnommen ist. Sie schildert den Kampf einer Frau, einer Dichterin, um sich selbst. Sie schildert die Suche nach Möglichkeiten zu leben, durch und in Dichtung zu überleben. Möglichkeiten, die auch durch die prägenden Männer in ihrem Leben verkörpert werden, die hier in eine Gestalt zusammenfließen: die drei Ehemänner, der Sohn. Oder auch die Möglichkeiten der Flucht: Musik, Alkohol, Selbstmord – Möglichkeiten, mit denen sie tanzt, verkörpert durch die „männliche Gestalt“.

Das artENSEMBLE THEATER ist ein freies, professionelles Theater, das von Bochum aus den gesamten deutschsprachigen Raum bespielt. Schwerpunkte sind die Entwicklung eigener Werke und Stücke in Wort und Klang, Werke der Moderne, der klassischen Moderne und der Klassik.
www.ensembletheater.de

Gebühr: 13,- €, erm. 7,- € und für Akademiemitglieder

Ausstellungen

Banafsheh Behjou, Bochum Tanz der Schatten

Goldene Hoffnung, Traumbaum, Die Erde unser Zuhause, Tanz der Schatten, Gerüchte und Konflikt, so nennt die persischstämmige Künstlerin Banafsheh Behjou die Bilder, die in der Ausstellung zu sehen sind. Sie berühren Themen menschlicher Existenz wie Hoffnung, Träume, Konflikte, die die Künstlerin selbst durchlebt hat und in ihren Bildern so verarbeitet, dass wir daran Anteil haben können. Weitere Bilder zeigen persische Kalligraphien, denen persische Weisheitsworte und Liebesgedichte zugrunde liegen.

Wir zeigen die Ausstellung zu den Öffnungszeiten der Stadtakademie und nach Vereinbarung **bis 7. April 2017** (verlängert). Die Finissage findet im Rahmen des persischen Neujahrsfestes Nourüz (21.03.) am 28. März 2017 statt. Der Eintritt ist frei.
s. S. 29

Freitag, 20. Januar 2017, 16.00 – 18.00 Uhr
Zusatztermin Freitag, 3. Februar 2017, 16.00 – 18.00 Uhr
Situation Kunst, Nevelstr. 29 c, 44795 Bochum

Dr. Hartmut Schröter, Bochum „Artige Kunst“ – Kunst-Politik im Nationalsozialismus

Führung durch die Ausstellung mit Einleitung

Das Ausstellungsprojekt setzt sich in kritisch-analytischer Weise mit der bildenden Kunst im Nationalsozialismus auseinander, die für das Selbstbild des Regimes wesentlich war. Der Titel „Artige Kunst“ versteht sich als Gegenbegriff zur diffamierenden NS-Terminologie der „entarteten Kunst“. Gezeigt werden exemplarische Werke der offiziell geduldeten und geförderten Kunst der NS-Zeit, dazu in prägnanter Gegenüberstellung Werke von verfolgten und verfemten Künstlern. Für das Ausstellungskonzept wurde das Museum unter Tage durch die Kunstkritikerumfrage 2016 als „Museum im Aufwind“ ausgezeichnet.
www.situation-kunst.de

Dr. Hartmut Schröter ist Pfarrer i.R. und Kunstphilosoph. Von 2005–2008 leitete er die Evang. Stadtakademie Bochum.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Anmeldung erforderlich: Telefon 0234-962904-661,
office@stadtakademie.de

Vom Wert der Mitbestimmung. Betriebsräte und Aufsichtsräte in Deutschland seit 1945

Von Werner Milert und Rudolf Tschirbs
herausgegeben von der Hans-Böckler-Stiftung

„Der Mensch ist nicht nur am Tage der politischen Wahl wirklich Bürger und nicht Untertan, sondern immer und überall an Werk- und Feiertagen.“

Ludwig Rosenberg, DGB-Vorsitzender, 1948

Die Ausstellung dokumentiert an konkreten Beispielen aus der Geschichte der Bundesrepublik und aus Betrieben, welche Bedeutung der Mitbestimmung für unsere Demokratie zukommt. Sie zeigt, wie Betriebsräte als Pioniere am Neuaufbau der Demokratie mitgewirkt haben, wie sie für den Erhalt von Arbeitsplätzen und die Versorgung der Belegschaft eintraten, Gesetze, Tarife und Betriebsvereinbarungen erstritten und für die Gleichberechtigung in Unternehmen eingetreten sind, selbstverständlich auch für die der türkischen „Gastarbeiter“ – bis zum Mitbestimmungsgesetz von 1976. Zu sehen ist, wie sich das Modell der Mitbestimmung besonders in Krisen bewährt hat, z.B. in der Zeit des Strukturwandels im Ruhrgebiet oder in der Wirtschafts- und Finanzkrise von 2008/2009. Ausführlich wird das Modell einer kommunalen Daseinsvorsorge erläutert, das der Betriebsrat mit den städtischen Verkehrsbetrieben BOGESTRA entwickelt hat.

Wir zeigen eine Auswahl der Ausstellung vom **25. April – 8. Juli 2017** zu den Öffnungszeiten der Stadtakademie und nach Vereinbarung.

Ein detaillierter Katalog zur Gesamtausstellung ist vorhanden.

Der Eintritt ist frei.



Exkursionen und Studienfahrten

Freitag, 20. Januar 2017, 16.00 – 18.00 Uhr
 Zusatztermin Freitag, 3. Februar 2017, 16.00 – 18.00 Uhr
 Situation Kunst, Nevelstr. 29 c, 44795 Bochum
 Dr. Hartmut Schröter, Bochum
 „Artige Kunst“ – Kunst-Politik im Nationalsozialismus
 Führung durch die Ausstellung mit Einleitung
 s. S. 56

Samstag, 20. Mai 2017, 7.45 – ca. 18.00 Uhr
 Köln

Professor Dr. Klaus Koenen, Köln Alttestamentliche Entdeckungen im Kölner Dom und im „Maria im Kapitol“

Im Kölner Dom ist Alttestamentliches in vielen Darstellungen aufgenommen, insbesondere in den Kirchenfenstern. Deren Bilderwelt zeigt Heilige, biblische Gestalten und Ereignisse aus der Heilsgeschichte. Aber welche theologische Bedeutung dabei im Hintergrund steht, wird nur selten erklärt. Diese nicht übliche Führung durch den Kölner Dom rückt, gegenüber kunstgeschichtlichen Ansätzen, theologische Fragen ins Zentrum: Welche theologischen Vorstellungen prägen die Darstellungen und die Auswahl alttestamentlicher Szenen? Oder am konkreten Beispiel der Figuren des Dreikönigsportals der Westseite des Doms ausgedrückt: Warum erscheint Hiob neben der Königin von Saba und was hat diese mit der Witwe von Sarepta zu tun, die ihr gegenüber steht? – Eine Einladung zu einer Domführung mit erstaunlichen Entdeckungen. Nach der Dombesichtigung werden wir in einem Kölner Brauhaus zu Mittag essen. Danach lädt uns Professor Koenen ein zu einem Stadtrundgang zu einer der romanischen Kirchen Kölns, Maria im Kapitol, in der Kasinostraße 6. Sie ist wie ein aufgeschlagenes Buch, in dem man die Geschichte Kölns theologisch begründet nachlesen kann. – Sind Sie neugierig geworden? Bis zur Rückfahrt bleibt Zeit für weitere Entdeckungen in der Domstadt.

Dr. Klaus Koenen ist Professor für Altes Testament am Institut für Evangelische Theologie an der Universität zu Köln. Er ist u.a. Herausgeber des Wissenschaftlichen Bibellexikons im Internet WiBiLex. www.bibelwissenschaft.de/wibilex

Gebühr: 28,- €

Leistungen: Fahrt mit der Deutschen Bahn, Führung
Abfahrt: 7.55 Uhr ab HBF Bochum, **Rückkehr:** ca. 18.00 Uhr
Anmeldung (max. 20 Teilnehmende) **bitte bis 4. Mai:**
 0234-962904-661 oder office@stadtakademie.de

Samstag, 17. Juni 2017
 8.00 – 20.00 Uhr
 Osnabrück

Dr. Hartmut Schröter und
 Arno Lohmann, Bochum

Städtefahrt nach Osnabrück – Historischer Stadtkern und Libeskindbau

Es ist nicht genug bewusst, wie lohnend die Stadt Osnabrück ist. Selbst wer schon einmal da war, wird gerne wieder kommen. Geschichtlich denkt man an den Verhandlungsort zum Westfälischen Frieden (1648), der im Historischen Rathaus noch besichtigt werden kann. Auch der romanisch geprägte Dom gibt einen großartigen Raumeindruck, wie auch andere gotische Hallenkirchen. Überraschend am meisten ist aber ein beeindruckender Bau des weltberühmten Architekten Daniel Libeskind mit einer Präsentation von Bildern des in der NS-Zeit verfolgten und ermordeten Malers Felix Nussbaum. Dieser Bau nimmt den des Jüdischen Museums in Berlin vorweg und hat den Vorteil, dass die ungeheuer beeindruckenden Räume für sich wirken können – ohne durch museale Präsentationen „verstellt“ zu sein. Angeschlossen ist das Kulturgeschichtliche Museum, in dem man Schwerpunkte zur Reformationszeit oder Stadtgeschichte aufsuchen kann. Unter der Frage nach einer neuen Nutzung alter Kirchen ist die aus einer ehemaligen Klosteranlage entstandene Kunsthalle (mit einer Installation von Felice Varini) von besonderem Interesse. Ein lohnendes Ziel für einen ganzen Tag.

Programm

8.00 Abfahrt Reisebushaltestelle am HBF Bochum, Wittener Straße, Einführungen im Bus
 10.00 Erläuterung des Libeskindbaus von außen
 10.30 – 12.15 Besichtigung Libeskindbau innen, Kulturhistorisches Museum: Westfälischer Friede und Reformation
 12.30 – 14.00 Mittagessen
 14.00 – 15.30 Stadtführung durch die Altstadt von Osnabrück
 15.30 – 18.00 Besuch des Kunstklosters „Kunsthalle“ mit Installation von Felice Varini – optional Besuche des Doms und/oder St. Marien am Markt
 18.15 Abfahrt, ca. 20.00 Ankunft Bochum

Dr. Hartmut Schröter ist Pfarrer i.R. und Kunstphilosoph; von 2005 – 2008 Leiter der Ev. Stadtakademie Bochum. Arno Lohmann, Leiter der Ev. Stadtakademie Bochum.

Gebühr: 54,- €

Leistungen: Busfahrt, Eintritte, Stadtführung, Einführungen
Anmeldung bitte bis 22. Mai:
 0234-962904-661 oder office@stadtakademie.de



Künstliche Intelligenz im Film

„Industrie 4.0.“ ist im Spielfilm längst vorgedacht. Aber es geht nicht um Robotisierung von Arbeitsvorgängen im Dienste des Unternehmenswohls, sondern einen Schritt weiter: Umkehrung der Herrschaftsverhältnisse, Macht der Maschinen über die Menschen. Doch kann künstliche Intelligenz es dem menschlichen Gehirn gleich tun? 1995 beschrieb der britische Neurologe Oliver Sacks das Gehirn als etwas, was sich im Licht von Erfahrungen selbst schafft. Er stellte sich das Gehirn vor wie ein tausendköpfiges Orchester: „Es spielt – oder konstruiert – die Musik der Realität“, die allein im Gehirn entsteht. Heute warnen Eingeweihte davor, dass die künstlichen Systeme ein Bewusstsein und vielleicht einen Überlebensdrang entwickeln, der stärker ist als die Ziele, die menschliche Programmierer ihnen eingeben.

Vorführung mit Einladung zur Diskussion. Der Eintritt ist frei.
Leitung: Martin Röttger und Dr. Rudolf Tschirbs, Bochum

Dr. Rudolf Tschirbs ist Historiker, Studiendirektor a. D., seit 1998 verantwortlich für die Konzeption und Durchführung der Filmseminare in der Evangelischen Stadtakademie, zahlreiche Aufsätze zum Film als Erinnerungsort. Vorstandsmitglied der Evangelischen Stadtakademie Bochum.

Martin Röttger ist Pfarrer an der Melanchthonkirche, verantwortlich für die Konzeption und Durchführung der Filmseminare in der Evangelischen Stadtakademie, Vorstandsmitglied der Evangelischen Stadtakademie.

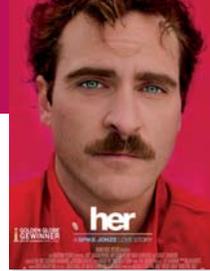
Mittwoch, 1. Februar 2017, 19.30 Uhr
Melanchthon-Saal, Königsallee 48

Ex_Machina

Regie: Alex Garland, UK 2015, 108 min

Mit Domhnall Gleeson, Alicia Vikander, Sonoya Mizuno, Oscar Isaac

Der junge Programmierer Caleb erhält die Chance, den weiblichen Androiden Ava in einem einsamen Villen-Labor einem einwöchigen Test zu unterziehen, ob sie über menschliches Denkvermögen verfügt. Caleb aber wird zum Testfall für Ava, der es gelingt, eine emotionale Beziehung zu ihm aufzubauen. Der attraktive Roboter ist Teil des Komplotts des Firmenchefs Nathan; sie steuern Caleb über seine längst erschlossenen erotischen Präferenzen. Doch die künstliche Intelligenz Avas ist an ihrem eigenen Überleben interessiert.



Mittwoch, 1. März 2017, 19.30 Uhr
Melanchthon-Saal, Königsallee 48

Her

Regie: Spike Jonze, USA 2013, 126 min

Mit Joaquin Phönix, Amy Adams, Rooney Mara, Chris Pratt

Der schüchterne Theodore schreibt in naher Zukunft Auftrags-Liebesbriefe. Er lebt in Scheidung, besorgt sich zur Ablenkung ein Betriebssystem, das als „Samantha“ bald zur weiblichen Freundin, ja zur Geliebten avanciert. Samantha wie Theodore leiden gleichermaßen an der Körperlosigkeit ihrer Beziehung. Sie suchen nach Lösungen. Doch der weibliche Rechner hat ganz andere, gigantische Pläne.

Mittwoch, 3. Mai 2017, 19.30 Uhr
Melanchthon-Saal, Königsallee 48

Der Blade-Runner

Regie: Ridley Scott

USA/Hongkong/UK 1982, 114 min

Mit Harrison Ford, Rutger Hauer, Sean Young, Daryl Hannah

Der Klassiker des Science-Fiction-Film-Noir führt in das düstere, überfüllte Los Angeles im Jahr 2019. Mehrere Replikanten der Serie Nexus-6 sind auf die Erde geflohen und ringen bei ihrem technischen Schöpfer um Unsterblichkeit. Auf der agonalen Jagd auf sie strauchelt der Auftragskiller Deckard: Wer ist Replikant, wer Mensch? Die berühmte Schluss-Sequenz verschiebt unsere ethischen Koordinaten. Nach einer Erzählung von Philip K. Dick, mit Musik von Vangelis, mit unerschöpflichen kulturgeschichtlichen Anspielungen.



Mittwoch, 7. Juni 2017, 19.30 Uhr
Melanchthon-Saal, Königsallee 48

Source Code

Regie: Duncan Jones, USA 2011, 93 min

Mit Jake Gyllenhall, Michelle Monaghan, Vera Farmiga, Jeffrey Wright

Captain Colter Stevens erwacht mehrfach in einem Nahschnellverkehrszug nach Chicago. Der Zug explodiert und reißt alle Passagiere in den Tod. Stevens ist Teil eines medizinisch-geheimdienstlichen Experiments. Der verstümmelte Körper des Afghanistan-Veteranen ist an ein Computer-Programm angeschlossen, um das Zukunftsdebakel zu verhindern. Immer wieder wird Stevens, für 8 Minuten, in die Bahn versetzt, um den Attentäter dingfest zu machen. Die Symbiose aus Mensch-Maschine entwickelt ihr eigenes Schicksal.



Evangelisches Forum Westfalen

Glauben – Denken – Handeln



Diese drei Worte sind das Leitmotiv des Evangelischen Forums Westfalen. Es verbindet Menschen, die sich mit Fragen unserer Zeit in Gesellschaft und Politik, Wirtschaft und Kultur auseinandersetzen und sich dabei von Impulsen der Bibel leiten lassen.

Koordination der Veranstaltungen der Bochumer Runde:
Pfr. i.R. Michael Wuschka, Telefon 0234-87935340
www.ev-forum-westfalen.de

Donnerstag, 12. Januar 2017, 19.30 Uhr

Prof. Dr. Gerhard Binder

**„... wenn es stets zu Schutz und Trutze
brüderlich zusammenhält“:**

**Deutsche Werte seit der Reformationszeit
bis ins 20. Jahrhundert**

Auf der Grundlage z.T. missverstandener Texte des römischen Historikers Tacitus entstand ein sich zusehends verfestigender „deutscher“ Wertekanon, von dem noch die mörderischen Rassenspinnereien eines Heinrich Himmler zeugen.

Dr. Gerhard Binder, Professor für Latinistik an der RUB.

Donnerstag, 2. Februar 2017, 19.30 Uhr

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Knut Ipsen, Bochum

**Macht und Ohnmacht der
Vereinten Nationen**

Nach dem Scheitern des Völkerbundes mussten unter dem Eindruck der rigorosen und völkerrechtlich fragwürdigen Kriegshandlungen des Dritten Reiches neue Wege zu einer internationalen Friedensordnung gesucht werden. Mit der Charta der Vereinten Nationen gelang dies 1945. Doch im Gegensatz zu Beschlüssen des Sicherheitsrates sind Resolutionen der Generalversammlung ohne rechtliche Bindungswirkung.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Knut Ipsen, von 1974–2000 Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht und Völkerrecht an der RUB, von 1979–1989 ihr Rektor.

Donnerstag, 2. März 2017, 19.30 Uhr

Waltraud Jachnow, Bochum

**Bochums Partnerstadt Donezk zwischen
der Ukraine und Russland?**

Ist die Ukraine ein gespaltenes Land? Können wir durch zivilgesellschaftliche Kontakte zu einer Konfliktlösung beitragen?

Waltraud Jachnow, Slawistin und Germanistin, Gründungsmitglied der Gesellschaft Bochum-Donezk e.V. 1987 und von 1988–2001 Vorsitzende.

Donnerstag, 6. April 2017, 19.30 Uhr

Prof. Dr. Dietmar Petzina, Bochum

**Zur Konstruktion eines sozialistischen
Helden: Der Radrennfahrer Gustav Adolf
(„Täve“) Schur und die DDR**

Im Vortrag wird der Versuch unternommen, sich einer Person anzunähern, die wie kaum eine andere für das scheinbar Positive in der DDR stand und die noch heute zwischen Rostock und Dresden eine Legende ist.

Dietmar Petzina, 1970–2003 Lehrstuhlinhaber für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der RUB, 1998–2002 ihr Rektor, weiterhin tätig am Institut für Deutschlandforschung der RUB.

Kulturraum Melanchthonkirche

Gerne weisen wir hin auf die Veranstaltungen des **Kulturraums Melanchthonkirche, Königsallee 48**. Das Programm ist im Kulturraumflyer zu finden, ausführliche Details auf der Homepage: www.kulturraum-melanchthonkirche.de

Mittagskirche

„Licht“ ist der Titel der neuen Mittagskirchenreihe in der Melanchthonkirche. An jedem 1. Sonntag im Monat öffnet sich der Raum für den Dialog zwischen Literatur und Musik, an jedem 3. Sonntag findet eine Kanzelrede statt.

Beginn jeweils 12.00 Uhr



2017

Januar – Juni



Evangelische Stadtakademie Bochum

Westring 26 c, 44787 Bochum
Telefon 0234 - 962904 - 661
Telefax 0234 - 962904 - 666
office@stadtakademie.de
www.stadtakademie.de

Sparkasse Bochum
IBAN: DE03 4305 0001 0001 3202 09
BIC: WELADED1BOC

Vorstand:
Prof. Dr. Traugott Jähnichen, Vorsitzender
Renate Blätgen, stellv. Vorsitzende
Dipl.-Ing. Gerd Liedtke
Pfarrer Arno Lohmann
Prof. Dr. Hildegard Mogge-Grotjahn
Pfarrer Martin Röttger
Pfarrer Volker Rottmann
Dr. Rudolf Tschirbs

Akademieleiter:
Pfarrer Arno Lohmann

Sekretariat: Susanne Harkort
Montag – Freitag
9.00 – 12.00 Uhr, 14.00 – 16.00 Uhr

Die Veranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie Bochum finden statt im Rahmen der Ev. Erwachsenenbildung der Evangelischen Kirche in Bochum, einer Regionalstelle des Ev. Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V., einer nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes NRW anerkannten und geförderten Einrichtung der Weiterbildung.



**EVANGELISCHE
KIRCHE
IN BOCHUM**

